eternity

Das VDT-Magazin

Jahrgang 23 – Ausgabe April 2018

BEFA Forum 2018:
Countdown läuft

Vorsorge:
Gab es schon vor über 1000 Jahren

Ansichtssache:
Foto- und Videokunst in Saarbrücken

BEFA FORUM

Große Frühlingsaktion!

Jetzt zugreifen: Fahrzeuge der Ausbaustufe SDL Expert für ein- und zwei-Sargbetrieb

Zur Ausbaustufe SDL Expert gehört:

- 1- und 2-Sargbetrieb
- 4-Bahnenbeladetechnik
- Elektrischer Sargbodenhub mit Variosystem
- Edelstahlsargboden mit 3 Schiebebühnen
- 2 Sargschlitten und 2 Mulitfunktionsstopper
- Ausbau großflächig thermoisoliert
  6-fach LED Beleuchtung im Himmel
  LED-Stauraumbeleuchtung
- 2 Stauraumschubladen hinten
- Stauraum zwischen den Trennwänden* und unterhalb des Sargbodens
- Sargraumdekor nach Wahl
- Gardinenfolierung in allen Fensterflächen nach Wahl

*= Gilt nur für den Ford Custom

Mercedes Benz Vito 111 SDL Expert:

- Motor 114 PS / 270 Nm,
  EURO 6 Diesel, Adblue
- 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb
- Radstand 3.200 mm, Wenderadius 12,9 m
- Elektr. Außenspiegel und Fensterheber
- Ganzjahresreifen mit Radvollabdeckung
- Klimaanlage manuell
- Außentemperaturanzeige
- Tempomat mit Speedlimit
- ABS. ESP + Müdigkeitsassistent
- Bluetooth-Radio AUDIO 10
- Kühlergrill verchromt
- Beide Vordersitze verstellbar
- Schiebetüren links und rechts
- Metallic-Lackierung nach Wahl
- Zentralverriegelung mit Funkfernbed.
- Vollverzinkte Karosse
- Lenkradverstellung

Aktionspreis inklusive aller Nebenkosten zzgl. MwSt: nur 41.450€

Opel Vivaro 270 SDL Expert:

- Motor 125 PS / 300 Nm,
  EURO 6 Diesel, AdBlue
- 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb
- Radstand 3.098 mm, Wenderadius 11,8 m
- Zentralverriegelung, verstellbare Lenksäule
- Bluetooth-Radio mit Lenkradbedienung
- Elektr. Fensterheber und Außenspiegel
- Nebelscheinw. m. statischem Abbiegelicht
- Fahrlichtassistent und Regensensor
- Klimaanlage im Fahrerhaus
- Geschwindigkeitsregelanlage
- ABS, ESP + Berganfahrhilfe
- Fahrer- und Beifahrerairbag
- Schiebetüren links und rechts
- Heckdeckel mit Sondergasdruckfedern
- Metalliclackierung nach Wahl
- Allwetterreifen 205/65 R 16 C mit
  PKW-Radzierblende
- Doppelbeifahrersitz

Aktionspreis inklusive aller Nebenkosten zzgl. MwSt: nur 36.450€

Ford Custom 280 SDL Expert:

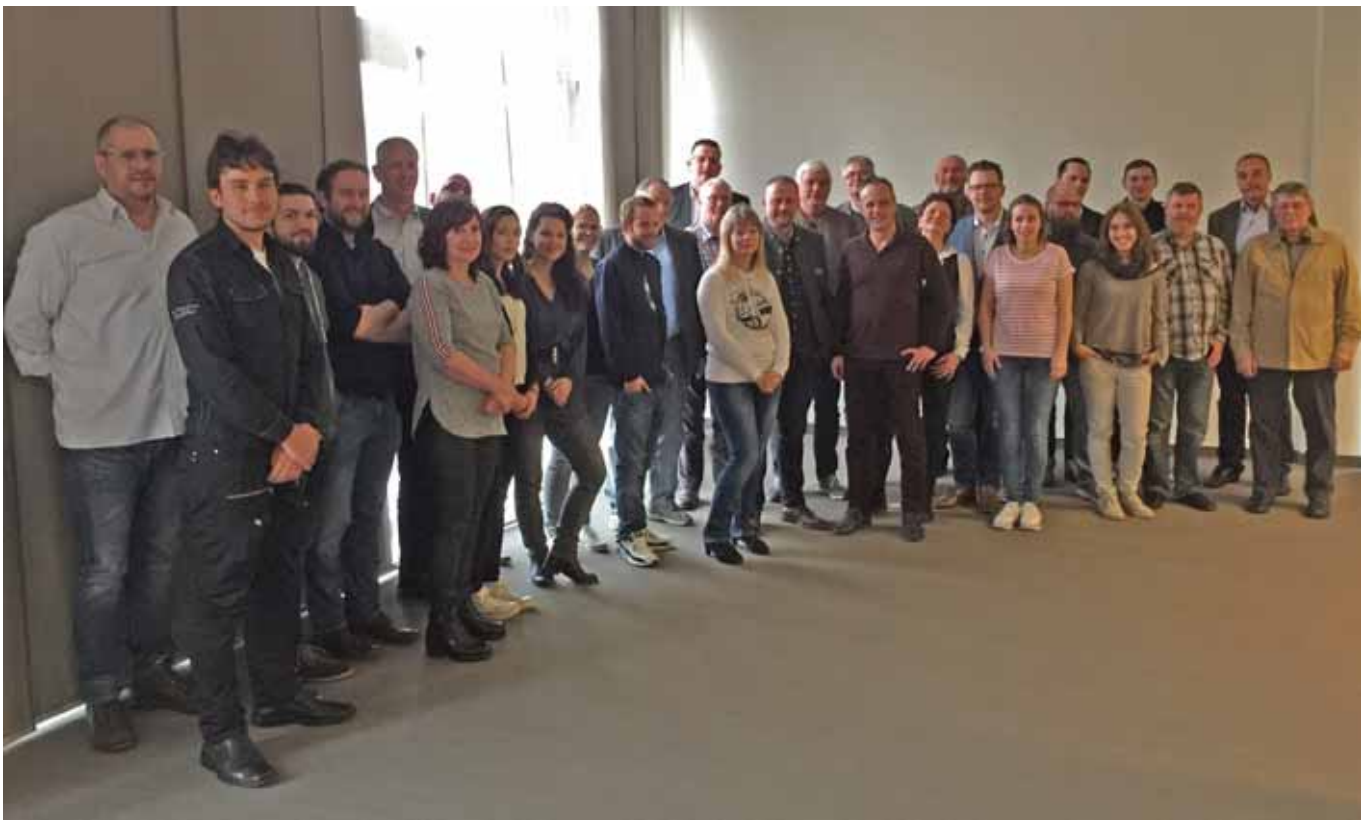
- Motor 130 PS / 350 Nm,
  EURO 6 Diesel, AdBlue
- Automatikgetriebe SelectShift Wandler
- Radstand 2.933 mm Frontantrieb
- Klimaanlage im Fahrerhaus
- Zentralverriegelung + Nebelscheinwerfer
- Elektrische Fensterheber und Außenspiegel
- Einparkhilfe vorn und hinten
- Schiebetüren links und rechts
- Metallic-Lackierung nach Wahl
- Doppelbeifahrersitz mit Staufach
- Geschwindigkeitsregelanlage
- Bluetooth-Radio mit Lautsprechern
- Ganzjahresreifen mit
  PKW-Radzierblenden
- Lederlenkrad, in und Neigung verstellbar

Aktionspreis inklusive aller Nebenkosten zzgl. MwSt: nur 37.750€

Alle Preise zzgl. der am Tag der Rechnungsstellung gültigen MwSt. Irrtum, Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten. Fotos können zusätzliche Sonderausstattungen enthalten.

PHOENIXX-GERMANIA Bestattungsfahrzeuge e. K. · Daimlerring 63 · D-31135 Hildesheim · Telefon 05121 280 280-0 · www.pghi.de

Fotos: © PHOENIXX-GERMANIA Bestattungsfahrzeuge e. K. · Grasmotiv: Designed by Freepik



In Berlin kamen die Mitglieder des VDT e.V. zu ihrer jährlichen Versammlung zusammen, deren Höhepunkt die Neuwahl des Vorstands war. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Andree Berger (im Bild 5.v. rechts vordere Reihe). Ihm zur Seite stehen Karl-Hermann Pingel als Schatzmeister und Werner Dörr als Schriftführer. Weitere Fotos und Infos auf S. 22

Westhelle Köln GmbH
Bestattungsbedarf · Särge · Dekorationen

Wir kennen keinen besseren Körperheber!

leichte, respektvolle Handhabung • beste Verarbeitung aus Edelstahl (V2A-Typ 304) • Hebeleistung 250 kg und mehr • einstellbare Körperbreite • separate Kopflagerung • ideale Lösung für den Versorgungsbereich • Bedienung durch eine Person

www.westhelle-koeln.de · Telefon 02247 968 25 64

Neue Zeiten

Alle vier Jahre…
…wird die Messe Düsseldorf für drei Tage zum Dreh- und Angelpunkt der internationalen Bestatterszene. Über 200 Aussteller aus über 20 Nationen machen die BEFA Forum zu einer der größten Fachmessen weltweit. Tagsüber flaniert man durch die Gänge, schaut, was es Neues gibt auf dem Markt, tauscht sich mit den Kollegen aus oder nimmt an den Workshops oder Vorträgen teil. Am Abend stehen Altbier und eine Schifffahrt auf dem Rhein auf dem Programm. Termin ist der 10. bis 12. Mai, alle weiteren Infos finden Sie hier im Heft.

Alle vier Jahre…
…steht auch die Mitgliederversammlung des VDT e.V. unter einem besonderen Vorzeichen: satzungsgemäß ist ein neuer Vorstand zu wählen. 2014 war`s mit einer Wiederwahl getan, doch jetzt mussten die Mitglieder an die Wahlurne, nachdem der bisherige Vorstand aus Marc Wechler, Detlef Mock und Olaf Nickel erklärt hatte, dass für sie in 2018 nach acht Jahren Vorstandsarbeit Schluss sei.

www.eternity-vdt-dasmagazin.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
VDT e.V. – Verband deutscher Einbalsamierer
Waldstraße 80, 49808 Lingen
Telefon: 01803/125512*, Fax: 01803/135512*
*für 12 Cent pro Minute
e-Mail: vdt@thanatologen.de
www.eternity-vdt-dasmagazin.com
www.thanatologen.de

Verlag:
AZ-Medienverlag Adrian Zirwes
An Trötschkes 1-3, D-47906 Kempen
Telefon 0049 2152 - 96 15 10,
Fax 0049 2152 - 96 15 11
e-Mail: nib@az-medienverlag.de
Erscheinung: zweimonatlich, Auflage: 6.200 Stück
(in Deutschland, Österreich und Schweiz)

Redaktion:
Petra Willems (ViSdP), redaktion@thanatologen.de
Redaktionelle Mitarbeit:
Andrea Lorenzen-Maertin, Dr. Gisela Stiehler-Alegria
Sven Paris

Grafik und Layout: AZ-Medienverlag
Anzeigen: AZ-Medienverlag, Adrian Zirwes
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Anzeigenschluss nächste Ausgabe: 23.05.2018
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 19.05. 2018

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen beim AZ-Medienverlag. Der Export von Eternity und der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung ubernommen.

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Andree Berger. Ihm zur Seite stehen Karl-Hermann Pingel als Schatzmeister und Werner Dörr als Schriftführer (mehr dazu auf S. 22) „Acht Jahre lang haben die drei Herren die Zeit aufgebracht, sich um die Belange des VDT zu kümmern, und in dieser Zeit ist es ihnen gelungen, das Ausbildungsniveau extrem zu erhöhen, so dass wir heute eine hohe Akzeptanz in Deutschland und in ganz Europa genießen“, dankte der frisch gewählte Vorsitzende seinen Vorgängern und versprach, sich mit aller Kraft für eine Fortsetzung dieses Wegs einzusetzen. „Eine gute Ausbildung anbieten zu können, ist unser Hauptziel, das für mich persönlich in den nächsten Jahren im Mittelpunkt stehen wird“.

„Wir sagen Danke!“, schreibt der VDT auf seiner Homepage. „Lieber Marc, lieber Olaf, lieber Detlef, Ihr habt uns während den letzten Jahren begleitet, geführt und mit eurem Herzblut zur Sache begeistert. Ihr habt geschuftet wie wild, habt etliche Diskussionen geführt, Anfragen beantwortet, Meetings abgehalten und Studierende auf ihren Lehrgängen begleitet. Für dieses unermüdliche Engagement möchten wir uns bedanken!! Ihr wart einfach nur grandios! Herzlichen Dank!! Eure VDT-Familie“

Ein Dank, dem sich das eternity-Team nur anschließen kann: Das war eine wunderbare Zusammenarbeit. Und – sie hat richtig Spaß gemacht!

Nun geht´s weiter, und dem VDT e.V. stehen neue und wichtige Zeiten bevor. Veränderungen, so heißt es in einem Sprichwort, seien am Anfang manchmal schwer, in der Mitte auch schon mal chaotisch, aber am Ende einfach großartig. In diesem Sinne wünscht eternity dem neuen Vorstand eine glückliche Hand und die tatkräftige Unterstützung des gesamten Verbandes.

Herzlichst,
Petra Willems

Ein besonderer Dank galt dem bisherigen Vorstand aus Marc Wechler (Mitte), Detlef Mock (r.) und Olaf Nickel (l.): „Ihr wart großartig!“

Finger, Babyhände + Füße, Pfoten, Handschrift, u.v.m

nano lifelines

Erinnerungschmuck + Objekte
Fingerprintschmuck

Made in Germany

zeitlose Designs
schnelle Lieferzeiten
einfache Handhabung

info@nanogermany.de
T: (0)2153 127 88 81

BEFA FORUM
WIR STELLEN AUS

Standnr: 13 C9

befüllbarer Schmuck mit
Patentverschluss

nano Secret

Dodge®

PRODUKTNEUHEITEN

REVOLUTIONÄR

PROFLOW

Proflow ist Dodge's neueste Co-Injektion Chemikalie und stellt die größte Errungenschaft der Einbalsamierungstechnologie seit der Einführung von auf „Plasdoform" basierten Chemikalien dar. Die erweiterte Produkteigenschaft von Proflow wird mithilfe der Cosolvent-Technologie ermöglicht. Diese neue Formel erhöht die Schmierung in den Gefäßen erheblich, funktioniert in breiteren pH-Bereichen sowie Wasserhärtebedingungen und fördert das Eindringen der arteriellen Lösung in das Gewebe. Empfohlenes Mischungsverhältnis: 100 ml pro 1 Liter.

Bestell-Nr.: D107032
Preis: 6,20 €/ 1 Ltr.-Flasche

HALT GX

Halt GX ist eine neue Co-Injektionschemikalie, welche die Gasproduktion stoppt. Das „X" im produktnamen steht dafür, dass verstorbene mit gewebegas im allgemeinen als die „extremen" fälle eingestuft werden.

Das Produkt sollte in jedem Fall verwendet werden bei Verstorbenen:
- bei denen der Zersetzungsprozess fortgeschritten ist.
- dessen Todesursache das Ertrinken war.
- mit Verletzungen im Bauchbereich.
- mit Anzeichen von Blähungen.
- mit sichtbaren Blasenbildung während der Drainage oder in den erweiterten Venen.
- welche eine vermehrte Gasbildung aufweisen.
- die unmittelbar vor dem Tod operiert wurden.
- die septisch/ verfault sind.

Bestell-Nr.: D505075
Preis: 13,20 €/ 1 Ltr.-Flasche

Vertrieb durch: Medenta GmbH

Besuchen Sie uns auf der BEFA Düsseldorf in Halle 14 Stand A18

BEFA Forum International
Vom 10. bis 12. Mai auf dem Messegelände Düsseldorf

Seite 8

„Lucky" im Kino
Abschied von Schauspieler Harry Dean Stanton

Seite 28

„Das letzte Bild" und „Schlafes Bruder".
Foto- und Videokünstler und ihre Ansichten vom Tod

Seite 29

Gruselgeschichten
Highgate Cemetery und Greyfriars Kirkyard

Seite 30

INHALT

Editorial / Impressum **6**

BEFA Forum 2018 ..... **8**
Vom 10. bis 12. Mai auf dem Messegelände Düsseldorf

Bestattungsvorsorge Teil I: **10**
Von der Totenlade zur Bestattungsversicherung

„Der Seele mehr Raum geben" **12**
LEBEN UND TOD am 4. und 5. Mai in Bremen

Online-Gedenkportale: **13**
Fluch oder Segen für die Trauerbewältigung?

Produkt News **15**
Treppensteiger
In der Natur
Neue Kollektion mit Perlen
Diamantify...
Sargversenker
Mehr Zeit für Sternenkinder

VDT Deutsche Einbalsamierer e.V. **18**
Alle Adressen

Dehydrierung **20**
Ein guter Einbalsamierer kann die Entwässerungprozesse kontrollieren

„Wenig Gefahrenbewusstsein" **21**
1. Hygiene-Fachsymposium für Bestatter

VDT hat gewählt **22**
Andree Berger übernimmt den Vorsitz

Das VDT Interview. **23**
Heute mit Heike Schmiedecke

Hygiene in Bestattungsinstituten **24**
Erste Erfahrungen mit Hygienemanagementkonzepten

TV-TIPPS **26**

„Lucky" im Kino **28**
Abschied von Schauspieler Harry Dean Stanton

„Das letzte Bild" und „Schlafes Bruder" **29**
Foto- und Videokünstler und ihre Ansichten vom Tod

Gruselgeschichten **30**
Highgate Cemetery in England und Greyfriars Kirkyard in Schottland

Buchtipps **32**

Vorschau: Das lesen Sie im Juni **33**

Der letzte Schrei **33**
Superstition

BEFA Forum 2018

Vom 10. bis 12. Mai in Düsseldorf

Der Countdown läuft. Am 10. Mai öffnen sich für drei Tage die Tore der BEFA Forum 2018 in Düsseldorf. Die 15. internationale Bestattungsfachausstellung erwartet die Besucher mit vielen Informationen, Produkten und Dienstleistungen rund um die Branche. Interessante Vorträge, Diskussionen und Workshops laden das Fachpublikum zum regen Austausch mit neuen und alten Kollegen an. Der Tagesschwerpunkt am Donnerstag: „Bestattungspraxis heute und architektonische Konzepte". Der Freitag beschäftigt sich mit Themen rund um „Friedhof, Trauerfeier und Ästhetik", während sich der Samstag thematisch der „Digitalität im Bestattungsmarkt und Rechtliches im Bestatteralltag" widmet.

Gespannt sein darf man auch auf eine besondere Ausstellung: Dem Phänomen der „Trauer-Tattoos" widmen sich zahlreiche Fotoexponate. Um daran zu kommen, reisten die beiden Autorinnen Katrin Artig und Stefanie Oeft-Geffarth ein Jahr lang durch Deutschland (eternity berichtete im Februar 2017), um der Besonderheit auf den Grund zu gehen, dass sich sogar Menschen tätowieren lassen, die Tattoos zuvor wenig aufgeschlossen gegenüberstanden. Die Haut als Ausdruckslandschaft tiefer Trauer und Gefühle - eine beeindruckende Fotodokumentation.

Mit einem 10 x 5 Meter großen Stand wird die Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner auf den Wandel der Friedhöfe aufmerksam machen - der Revitalisierung des Friedhofs. Besonders die pflegefreien und wunderschönen Großgrabanlagen erfahren eine Renaissance, der auf der Messe Rechnung getragen wird.
Wie bereits im vergangenen Jahr wird der Elektrifizierung auch bei der BEFA FORUM international viel Platz eingeräumt. In Bezug auf Elektroautos hat sich einiges getan. Sicher ist auch im Bestattungsgewerbe einiges in Arbeit. Ob es zu diesem Thema auf der BEFA FORUM auch Neuvorstellungen gibt… wir dürfen gespannt sein.

Andrea Lorenzen-Maertin

An seinem „Stammplatz" in **Halle 14, Stand 14A17** wird der VDT e.V. anzutreffen sein. Gezeigt wird ein kleiner Versorgungsraum. Dazu gibt es jede Menge Infos über die Weiterbildung, die der Verband anbietet.
Mit etwas Glück kann man sogar einen der begehrten Seminar- oder Ausbildungsplätze gewinnen.

Bei einem Gewinnspiel werden folgende Preise verlost:
1. Preis
ein Nachlass auf die Ausbildung zum Einbalsamierer,
2. Preis
die kostenlose Teilnahme am Seminar PostMortAir,
3. Preis
die kostenlose Teilnahme am Seminar Perfect Finish,
4. Preis
die kostenlose Teilnahme am Seminar Hygiene 2 und
5. Preis die kostenlose Teilnahme am Seminar Hygiene

Infos

Messe Düsseldorf
Stockumer Kirchstraße 61
Messe Eingang Ost
40474 Düsseldorf

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 10. Mai
10.00 - 18.00 Uhr

Freitag, 11. Mai
09.00 - 18.00 Uhr

Samstag, 12. Mai
09.00 - 17.00 Uhr

Eintrittspreise:

Übers Internet
3-Tages-Ticket: **37 EUR**
3-Tages-Ticket für Schüler, Studenten, Auszubildende: **22 EUR**

Tageskasse:
3-Tages-Ticket: **50 EUR**
3-Tages-Ticket für Schüler, Studenten, Auszubildende: **30 EUR**

Infos und Tickets unter:
www.befa-forum.com

3 Tage Kongress

Vorträge und Podiumsgespräche

Donnerstag 10. Mai

Tagesschwerpunkt:
Bestattungspraxis heute und architektonische Konzepte

10:30 Uhr
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
„ABPFIFF - Wenn der Fußball Trauer trägt"

11:30 Uhr
VORTRAG: Stefan Kaduk
„Erfolg durch Musterbruch" - wie die Bestattungsbranche gegen den Mainstream neue Impulse setzen kann

12:30 Uhr
PODIUMSGESPRÄCH
„Quer denken" - von der Durchbrechung gewohnter Denkmuster in der Bestattungsbranche

13:30 Uhr
VORTRAG:
Hans Joachim Frenz
Finanzierung von Firmenkäufen, Gründungen und Umbaumaßnahmen

14:30 Uhr
VORTRAG: Werner Kentrup
„Die Grüne Linie - regionale und nachweisbar nachhaltige Bestattung aus einer Hand"

15:30 Uhr
VORTRAG:
Stefanie Oeft-Geffarth
„Kultur als Marketinginstrument - effektvoll nutzen"

16:00 Uhr
VORTRAG: Frank Jochem
„Bestattungsarchitektur - Raum- und Gestaltungskonzepte für Bestatter"

Freitag 11. Mai

Tagesschwerpunkt:
Friedhof, Trauerfeier und Ästhetik

10:30 Uhr
VORTRAG:
Oliver Wirthmann
"Friedhof hat Zukunft" - über neue und unentdeckte Wege für einen alten Kulturort im 21. Jahrhundert

11:30 Uhr
PODIUMSGESPRÄCH
"Friedhof hat Zukunft" - über neue und unentdeckte Wege für einen alten Kulturort im 21. Jahrhundert

12:30 Uhr
VORTRAG: N.N.
Was Sterbende am Ende ihres Lebens am meisten bereuen - Sterbende und ihre Bestattungswünsche

14:30 Uhr
VORTRAG: Judith Könsgen
"Erinnerung an Mensch und Tier" - neue Perspektiven bei der Bestattung von Mensch und Tier

15:30 Uhr
VORTRAG: Lutz Pakendorf
Friedhöfe als blühende Gärten

16:00 Uhr
VORTRAG: Christiane James
"Echte Trauerdekoration statt Staffage" - mit einfachen Mitteln effektvolle Trauerfeiern gestalten

Die Events (buchbar bis zum 4. Mai 2018)

Dance Dance Dance!!!

Erleben Sie **am 10. Mai eine stimmungsvolle Schifffahrt** auf dem Rhein auf einem der beiden Flaggschiffe der „Köln-Düsseldorfer Schifffahrtsgesellschaft". Es soll getanzt werden, daher das Motto des DJs: „Dance Dance Dance".
Abgelegt wird um 19.30 Uhr, angelegt um 23.00 Uhr - wer aber noch weitertanzen möchte - die Party endet erst um 2.00 Uhr.
Die Tickets kosten 52 EUR über den Internetshop, das Ticket-Kontingent ist begrenzt.

Rheinische Gemütlichkeit!

Wer es etwas gediegener mag, für den ist **ein kulinarischer Abend am 11. Mai** im Brauhaus Schumacher genau das Richtige. Erleben Sie rheinische Gemütlichkeit mit Düsseldorfer Altbier und rustikalem Grill-Buffet gemeinsam mit neuen und alten Freunden im Düsseldorfer Traditionshaus. Einlass ist ab 19.00 Uhr.
Die Tickets kosten 52 EUR über den Onlineshop, das Ticketkontingent ist auch hier begrenzt.

Samstag 12. Mai

Tagesschwerpunkt:
Digitalität im Bestattungsmarkt und Rechtliches im Bestatteralltag

10:30 Uhr
VORTRAG:
Birgit Aurelia Janetzky
„Von A wie APP bis zur Generation Z" - die Chancen des digitalen Umbruchs für die Bestattungsbranche

11:30 Uhr
PODIUMSGESPRÄCH
„Bestatter 4.0" - die Herausforderungen der Branche in multimedialen digitalen Zeiten

12:30 Uhr
VORTRAG:
Ingmar Montagna
"Bestattungsvorsorge, Sozialamt und andere Freuden …" - neues aus Rechtsprechung und Praxis zur Sicherung der Vergütungsansprüche

13:30 Uhr
VORTRAG: Gisa Greve
Wirksamer Online-Auftritt für Bestatter

14:30 Uhr
VORTRAG: Günter Heider
„Generationenberatung und Nachfolgeregelung im Bestattungshaus, Unternehmen und im Kundenkontakt"

15:30 Uhr
VORTRAG: Marcus Brandner
„Gedenkschmiede" - multimediale Gestaltung von Trauerfeiern

Maßgefertigte Schriftzüge für Grabkreuze, Tafeln und Urnen vom Marktführer

ab 3,20 Euro zzgl. MwSt.

heute bestellt, morgen geliefert.....

Wir stellen aus: Halle 14, Stand D14

15. Internationale Bestatterfachmesse BEFA FORUM 2018 IDEEN GESTALTEN ZUKUNFT

10.-12. Mai 2018 Messe Düsseldorf

Folienschriften Merten

www.grabkreuzbeschriftungen.de

DAS ORIGINAL

Altstadtstraße 19-21
44534 Lünen
Tel: 02306 / 9 42 30 40
Fax: 02306 / 9 42 30 50

BESTATTUNGS-VORSORGE

Von der Totenlade zur Bestattungsversicherung

Teil I:

Begine (links) und Begarde (rechts) tragen den Verstorbenen gemeinsam zu Grabe. Ausschnitt einer Illustration aus den Annalen des Gilles le Muisit (1349): MS. 13077 fol. 24. Bibliotheque Royale, Brüssel. Foto: Public domain.

Die sterblichen Überreste eines Menschen angemessen unter die Erde zu bringen, dazu braucht es viele Beteiligte. Neben familiärem oder ehrenamtlichem Engagement war seit jeher professionelle Kompetenz gefragt. Unsere Beitragsreihe möchte Helfer und Hilfsmittel, Totengräber und Sterbeversicherung von der Antike bis zur Moderne vorstellen.

Tote zu bestatten wurde im 12. Jh. von der Kirche als das siebte Werk in den Kanon der Barmherzigkeit aufgenommen. Damit schrieb man die alttestamentarischen Begräbnisbräuche fest, die auch in der Kreuzabnahme Jesu durch Joseph von Arimathäa und Nikodemus vollzogen worden waren. Bereits im Jahre 926 hatte die Burgenordnung Heinrichs I. „Gilden" erwähnt, bruderschaftliche Vereinigungen, die ohne berufsspezifischen Hintergrund Schutz und Hilfe in allen Lebensbereichen leisteten. Besonders die Begarden und Beginen, Mitglieder einer religiösen Laienbewegung, die Ende des 12. Jh. von Flandern ausging, widmeten sich neben der Krankenpflege vor allem der Totenfürsorge.

Da die Stadtväter die Wichtigkeit dieser aufopferungsvollen Tätigkeiten erkannten, übertrugen sie jenen teilweise das Bestattungswesen. In die Nachfolge der Beginen erschienen im 15.Jh. die Totenfrauen oder Seelnonnen, die neben den Totengräbern den wichtigsten Anteil am Umgang mit den Verstorbenen hatten. Die Totenfrauen übernahmen teilweise bis ins 20. Jh. das Waschen und Einsargen des Leichnams sowie allgemeine organisatorische Aufgaben im Zusammenhang mit Todesfällen.

Grabekasse, Toten- oder Sterbeladen

Die Anfänge des Solidargedankens reichen weit zurück, im Verlauf des Mittelalters hatten sich berufsbezogene Sozialsicherungssysteme von Handwerkern (Zünfte) und Kaufleuten (Gilden) entwickelt, ferner Leichenbruderschaften und andere freiwillige Personenvereinigungen mit karitativ motivierten Aktivitäten. Als Ersatz für Bruderschaft und Zunft gründete man im 18. Jh. Begräbnisvereine, die jedermann gegen Beitragszahlung offen standen.

Die auch materiell als Kästen existierenden „Laden", die diesen Solidarvereinen ihren Namen gaben, enthielten neben dem Barvermögen auch die Sammelbüchsen, ferner die zur Aufbahrung nötigen weißen und schwarzen Laken. Bei wohlhabenderen Vereinigungen dienten auch silberne Sargschilder oder andere Requisiten als Kondukt. Handwerkerinnungen, die nach Einführung der Gewerbefreiheit die Zünfte ersetzt hatten, setzten die Tradition der gemeinsamen Belange in der Totenfürsorge fort und sorgten für Totenwachen, Leichenzüge oder die finanzielle Unterstützung der Hinterbliebenen. Die Särge der Mitglieder wurden mit Insignien der Innung bestückt, um die Mitgliedschaft kenntlich zu machen. Die Schilder verblieben nicht am Sarg, sondern dienten grundsätzlich dazu, allen verstorbenen Innungsmitgliedern auf ihrem letzten Gang die Ehre zu erweisen.

Im Verlauf des 19. Jh. modernisierten sich die Innungskassen, während sich im Zuge der säkularisierten Totenfürsorge der Bestatterberuf herauskristallisierte, der nun viele Tätigkeiten früherer Vereine bündelte.

Mit dem Aufkommen der Bismarck´schen Sozialgesetzgebung wurden Begräbniskassen und Sterbeladen überflüssig. Allerdings existierten die Sterbekassen, kleine Lebensversicherer, die teilweise mit Krankenkassen verbunden waren und im Todesfall die Beerdigungskosten deckten bzw. das Sterbegeld die Besorger der Bestattung auszahlten, weiter. 1914 trat durch die deutsche Reichversicherungsordnung eine gesetzliche Krankenversicherung mit angegliedertem Sterbegeld auf den Plan, das die Aufwendungen der Bestattungen kompensieren sollte. Diese finanzielle Unterstützung gehörte bis 2003 zum Leistungskatalog der Krankenkassen, seit 2004 lebt sie nur noch in der Beamtenversorgung fort.

Sterbegeldversicherung

Eine Sterbegeldversicherung hat das Ziel, die Begräbniskosten abzudecken - Begünstigte sind die für die Bestattung Verantwortlichen. Im Prinzip handelt es sich um eine lebenslange Versicherung auf den Todesfall, die sich von einer Lebensversicherung durch die besonders niedrige, in der Höhe rechtlich beschränkte Versicherungssumme unterscheidet. Moderne Versicherungsverträge sind erstaunlich kundenfreundlich in der Vertragsgestaltung, sie bieten variierende Beitragsmodalitäten zum 65. oder 85. Lebensjahr, oder weitere, persönlich zugeschnittene Vereinbarungen, was z.B. die Wartezeiten oder eingeschränkte, prozentuale Auszahlung betrifft.

Nach dem 85. Lebensjahr läuft die Sterbegeldversicherung oft bis zum 100. Lebensjahr beitragsfrei weiter. Die Versicherungsleistung (Versicherungssumme plus Überschüsse) wird fällig, wenn der Versicherte verstirbt oder das 100. Lebensjahr vollendet. Allgemein üblich ist eine sofortige Auszahlung der vereinbarten Summe bei Unfalltod des Versicherten. Im Übrigen lag die empfohlene Mindestabschlusssumme im Jahr 2017 bei 7.500 Euro.

Andere gesetzliche Bestimmungen gelten teilweise für Sterbe- oder Begräbniskassen und für die von diesen angebotenen Verträgen, die ausschließlich auf einen örtlich, sachlich oder persönlich begrenzten Wirkungskreis abzielen. Dies trifft in Deutschland in der Regel bei kleineren Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit zu, die nicht den europäischen Vorschriften für Versicherungen für den freien Binnenmarkt unterliegen.

Sargschilder wie diese holzgeschnitzten und 41x56cm großen Exemplare der Maurer-Innung Zeitz von 1801, wurden jeweils auf den Längsseiten der Särge aufgebracht. Sammlung Schloss Moritzburg Zeitz, mit freundlicher Genehmigung.

Bestattungsverfügung und Bestattungsvorsorge

Mittlerweile sind Vereinbarungen zwischen Versicherungsgesellschaften und Bestattungsunternehmen gebräuchlich, die Verfügungen zur Bestattungsvorsorge koordinieren. Bei einer Bestattungsverfügung handelt es sich um eine Willenserklärung, die auch Teil des Testaments sein kann. Vorsorgeverträge, die zu Leb- zeiten mit einem Bestatter abgeschlossen werden, haben eine sogenannte „transmortale Vertragswirkung" und sind gemäß dem deutschen Bestattungsrecht bindend. Sie legen fest, was mit den sterblichen Überresten nach dem Ableben geschehen soll, was auch bedeutet, dass Erben keinen Einfluss auf die festgelegten Bestattungsabläufe haben.

Allerdings empfiehlt sich hierbei eine finanzielle Absicherung: Das für die Arbeiten des Bestatters veranschlagte Geld sollte vom Vertragsnehmer zu Lebzeiten am besten auf ein Treuhandkonto eingezahlt werden, um auch im Falle einer Insolvenz des Bestattungsunternehmens geschützt zu sein. Die Angehörigen wiederum können das Geld nach dem Ableben des Versicherten nur im Rahmen der Bestattungsvorsorge ausgeben. Eine durchaus klassische Form der finanziellen Bestattungsvorsorge kann ein Sparkonto darstellen, das eigens für die Beerdigungskosten eingerichtet wird. In diesem Fall erhalten die möglichen Erben eine Vollmacht, damit sie das Geld schon vor der Testamentseröffnung für die Bestattung nutzen können.

Gisela Stiehler-Alegría

„Der Seele mehr Raum geben“

LEBEN UND TOD am 4. und 5. Mai in Bremen

Nicht nur Patienten und ihre Angehörigen, sondern auch Mediziner, Pfleger, Seelsorger und Psychotherapeuten auf Palliativstationen sind mit dem nahenden Lebensende der Betroffenen konfrontiert. Welche Rolle spielt Spiritualität in ihrer Arbeit? Wo hört die Seelsorge auf und wo beginnt die Psychotherapie? Darüber sprechen Experten beim 9. Fachkongress der LEBEN UND TOD am Freitag und Samstag, 4. und 5. Mai, in der Messe Bremen.

Angestoßen durch die Hospizbewegung und die Palliativmedizin ist seit einigen Jahren ein stärkeres Interesse an der spirituellen Dimension in Medizin und Psychotherapie zu beobachten. „Der Seele mehr Raum geben“, fordert auch Prof. Dr. Michael Utsch. Der Religionspsychologe arbeitet an der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen und zeigt in seinem Vortrag unterschiedliche Methoden auf, sich mit dem Hier und Jetzt, aber auch mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen. „Der kulturelle und spirituelle Hintergrund des Menschen wird in der Psychologie häufig vernachlässigt. Er bildet aber eine Säule der Identität, die sich gerade in Krisenzeiten als wesentlich herausstellt. Atemübungen, Meditation und Yoga können Möglichkeiten sein, im Augenblick anzukommen und geistesgegenwärtig zu leben“, sagt Utsch.

Die verschiedenen Religionsgemeinschaften laden zum Gespräch ein

In eine ähnliche Richtung geht der Vortrag des Psychologen Jan Gramm. „Auch wenn sich nicht alle Psychologen im Palliativbereich als spirituell bezeichnen, thematisieren sie Spiritualität doch zumindest als Ressource der Klienten“, sagt Gramm. „Wenn die spirituelle Dimension jedoch bewusst als Kernbestandteil von Palliativpsychologie verstanden wird, kann diese Verankerung als Bezugsrahmen für das psychologische Tun dienen.“ Anhand von praktischen Beispielen beleuchtet der Geschäftsführer des Instituts für Palliativpsychologie die Thematik im Rahmen der LEBEN UND TOD.

Der Theologe Markus Starklauf ist Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg und befasst sich mit der Gesprächsführung von Seelsorgern und Psychotherapeuten, die über mehr als reine Kommunikationskompetenz verfügen müssen. „Es ist wichtig, dass sich die Berater auf den Patienten und seine Lebenswelt einlassen – unaufdringlich und auf Augenhöhe“, sagt Starklauf. Er gibt in seinem Fachvortrag „Wenn du magst, erzähle mir von deiner Welt…“ Impulse zur seelsorgerlichen Gesprächsführung und erklärt, wo die Seelsorge mit ihren Kompetenzen an ihre Grenzen stößt und die Psychotherapie übernehmen muss.

Die LEBEN UND TOD ist in ihrer Form einzigartig in Deutschland. Sie richtet sich mit ihrem Fachkongress sowohl an haupt- und ehrenamtlich Tätige in Hospiz, Pflege und Palliative Care als auch in Seelsorge, Trauerbegleitung und der Bestattungskultur. Eine weitere Besonderheit ist ihre Themenvielfalt: Wie geht man mit den Ambivalenzen von Lebenslust und Sterbensangst um? Inwieweit kann und darf Nahrung als lebensverlängernde Maßnahme über Leben oder Tod entscheiden? Auch die Frage nach der Bedeutung von Sexualität am Lebensende wird thematisiert. Den Eröffnungsvortrag hält Nikolaus Schneider, ehemaliger Präses der Evangelischen Kirche in Deutschland. In seiner Rede zum Thema „End-lich leben – Mit Leib und Seele Tod und Vergänglichkeit akzeptieren“ spricht er über den Tod seiner Tochter.

Ergänzend dazu finden Besucher auf der begleitenden Messe Produkte, Dienstleistungen und Informationen von rund 130 Ausstellern. Neben therapeutischen Mitteln, Schmerz- und Aromaölen, Klangschalen, Trauerschmuck oder Literatur finden sich auch viele Verbände, Vereine oder die verschiedenen Religionsgemeinschaften.

Online-Gedenk-portale:

Fluch oder Segen für die Trauerbewältigung?

In Zeiten des allgegenwärtigen www überrascht es nicht, dass auch in puncto Erinnerungskultur immer mehr Angebote und Aktivitäten im Netz zu finden sind. Trauer um und Gedenken an Verstorbene finden auch und zunehmend im Netz statt. Räume der Trauer im Internet sind jedoch kein neues Phänomen. Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre verbreiten sich virtuelle Friedhöfe und Trauerportale kontinuierlich. Dabei scheint die Zahl der Gedenk- und Erinnerungsplattformen die der Online-Friedhöfe mittlerweile deutlich zu übersteigen. Doch welchen Nutzen haben Online-Gedenkportale für Trauernde? Und welchen Beitrag leisten sie zur Trauerbewältigung?

Vorweg: Detaillierte Antworten auf diese Fragen wird man künftig noch finden müssen – die sozialwissenschaftliche Forschung ist hier gefordert, in naher Zukunft ihren Beitrag zur Aufklärung des Themas zu leisten. Trotz der wenigen aussagekräftigen Untersuchungen zur Relevanz von Online-Gedenkportalen zeichnen sich jedoch bereits jetzt einige Trends ab. Anke Offerhaus mit ihrer Arbeit zur Thematik „Trauer und Erinnerung im Internet“ und die wissenschaftliche Veröffentlichung der SWS-Rundschau zur „Trauerbewältigung online“ bestätigen dies:

Eine alternative Trauergemeinschaft

Online-Gedenkportale scheinen vor allem für diejenigen von zentraler Bedeutung zu sein, „[…] die sich mit ihrer Trauer in ihrem Umfeld nicht aufgehoben fühlen und im Internet eine alternative Trauergemeinschaft finden […]“, so die SWS-Rundschau. Offenbar lassen beispielsweise der Austausch ähnlicher Erfahrungen oder das Verfolgen und Lesen von Kondolenzbeiträgen ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, das Trost und Halt spendet.

Überdies können Nutzer von trauerbezogenen Internetangeboten zu jeder Tages- und Nachtzeit unabhängig von sozialen Normierungen selbstbestimmt ihren Trauerritualen nachgehen. Ferner helfen Online-Gedenkportale dabei, der zunehmenden Mobilität vieler Menschen Rechnung zu tragen – insbesondere dann, wenn der Ort der Bestattung und der Trauer auseinanderfallen und die reale Nähe zum Friedhof oder der Kontakt zu Angehörigen nicht gegeben sind. Demgegenüber scheint die Gefahr, dass Menschen sich durch die Virtualisierung aus ihrem Alltag zurückziehen oder sogar ihr soziales Netzwerk aufgeben, insgesamt eher gering zu sein.

Zu jeder Tages- und Nachtzeit

Aufgrund der immer noch kursierenden Bezeichnung des Internets als „neues Medium“ entsteht zum Teil der Eindruck, die trauerbezogenen Online-Angebote würden die bisher vorhandenen mehr oder weniger ablösen. Dies scheint keineswegs der Fall zu sein. Vielmehr dient das www als ein „Brückenmedium“, das reale und virtuelle Angebote miteinander verbindet und ein gegenseitiges Ergänzen möglich macht.

Von zentraler Bedeutung ist hierbei das erweiterte Handlungs- und Inszenierungsspektrum. So bieten Online-Gedenkportale in der Regel die Möglichkeit, – über das klassische Kondolieren hinaus – virtuelle Kerzen zu entzünden und diese mit einer persönlichen Botschaft zu versehen sowie eigene Symbole oder Bilder zu hinterlassen. In Bezug auf die Kommerzialisierung des Bereichs Online-Trauer bestehen jedoch

große Unterschiede hinsichtlich einer angemessen und respektvollen Umsetzung. So erscheinen manche Online-Gedenkportale eher wie Werbeflächen, die nur bedingt zum Verweilen einladen.

In neuerer Zeit findet man jedoch auch einige qualitativ hochwertige Angebote, die die Bandbreite der (gemeinsamen) Trauerbewältigung deutlich erweitern. Dazu zählt z.B. die Option, mit den auf einer Gedenkseite gesammelten Bildern eine Art Lebensbuch zum Verstorbenen anzulegen, wie dies beim Webtool-Gedenkportal der Fall ist. Auch die Möglichkeit, online für einen Zweck zu spenden, der dem Verstorbenen sehr am Herzen lag, ist nicht nur ganz in dessen Sinne, sondern kann den Abschiedsprozess auch positiv beeinflussen.

Zunehmend intensive Nutzung

Gisa Greve von Rapid Data kann anhand der statistischen Zahlen bestätigen, dass die Online-Angebote Zuspruch finden: „Wir beobachten sowohl eine stetige Zunahme von Gedenkseiten als auch eine zunehmend intensive Nutzung. Handelt es sich um jüngere Verstorbene, gilt dies in besonderer Weise."

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass das Miteinander aus „traditioneller" Trauerbewältigung und virtuellen Angeboten auch weiterhin harmonisch sein und die Trauerkultur bereichern wird. Besonders in Bezug auf letztere werden sich sicher diejenigen Plattformen weiter durchsetzen, die tatsächlich einen würdevollen Ort des Gedenkens an einen geliebten Menschen mit einem echten Nutzen für die Hinterbliebenen schaffen.

Stephanie Tamm

AAT Ideen bewegen mehr

STH

Der Treppensteiger für Bestatter

Mühelose Beförderung von Verstorbenen über Treppen

Der Transport von Verstorbenen ist oftmals problematisch und mit großer Kraftanstrengung für das Bestattungspersonal verbunden - vor allem wenn mehrere Stufen überwunden werden müssen.

Mit dem Treppensteiger STH meistern Sie dieses Problem ohne großen Kraftaufwand. Er ist sowohl über Stufen als auch auf der Ebene als Transporthilfe einsetzbar und erleichtert Ihnen die tägliche Arbeit.

AAT Alber Antriebstechnik GmbH
Postfach 10 05 60 · D-72426 Albstadt

Tel.: +49.74 31.12 95-0 · Fax: 12 95-35
info@aat-online.de · www.aat-online.de

Vorteile, die überzeugen

- Breitenverstellung für verschiedene Überführungstragen
- auf nahezu allen Treppen einsetzbar
- keine Beschädigung der Treppe

Produkt News

Treppensteiger

Der Treppensteiger STH aus dem Hause AAT ist sowohl auf Treppen als auch auf der Ebene als Transporthilfe einsetzbar. Dank der individuell einstellbaren Halterung lassen sich fast alle Überführungstragen schnell und sicher am STH befestigen. Das robuste Aluminiumgestell hat nur ein geringes Eigengewicht und misst mit komplett eingefahrenen Griffen nur 1650 x 606 x 451 mm. Ein Helfer also, der immer zu Stelle ist und die schwere Arbeit gerne übernimmt.

Infos unter www.aat-online.de

In der Natur

Viele Menschen finden bei paxnatura die würdevolle Alternative zum Friedhof. Die Möglichkeit, die Beisetzung individuell gestalten zu können und die Grabpflege der Natur zu überlassen, wird dabei als großer Trost und auch Entlastung empfunden. Jeder, unabhängig von Wohnort, Nationalität und Religion, kann sich bei paxnatura seinen letzten Ruheplatz aussuchen. Die unterschiedlichen Naturbestattungsflächen bieten Ruheplätze an den Wurzeln eines Baumes, auf der Wiese oder einer Alm und befinden sich im Raum Salzburg und in Purkersdorf nahe Wien.

Mehr Informationen unter www.paxnatura.at

VKF FOLIENSARG BIOSEAL®

Vertrieb durch: **Spezial-Bestattungsbedarf & Folien · Bergheimer Straße 114 · 69115 Heidelberg**

Der aus Metallverbundfolie bestehende **FOLIENSARG** ist ideal für den Auslandstransport und die hygienische Aufbewahrung von Verstorbenen in jeglichem Zustand. Er ist eine kostengünstige Alternative zum herkömmlichen Zinksarg.

Unsere Folie hat eine Breite von 100 cm und ist in beliebiger Länge, auch meterweise, zu beziehen.

Vorteile des Foliensarges:

- 100 % luft- und wasserdicht, daher effektiver Schutz vor Infektionen
- reißfest und flexibel, passt damit in jeden Sarg
- einfache und schnelle Handhabung bei einer Versiegelungszeit von nur ca. 4 Minuten
- problemlos zu röntgen und nahezu rückstandslos verbrennbar
- extrem geringes Gewicht und damit erhebliche Reduzierung von Flugkosten

Fordern Sie unverbindlich unser Infomaterial an und informieren Sie sich durch unseren **DEMO-FILM** unter **www.foliensarg.de**

Tel.: 0700 3 65 43 67 27 · Fax: 06221 131238 · info@foliensarg.de · www.foliensarg.de

Produkt News

Mehr Zeit für Sternenkinder

Zwei neue Produkte hat die Firma Transatlantic Stolpe HG & Co ins Sortiment aufgenommen.

Das Cuddle Cot ist ein mobiles Kühlungssystem, das Eltern von Sternenkindern mehr Zeit zum Abschied geben soll. Es ist nicht nur sehr leise, sondern auch klein und kompakt.

Die Bergungsgurte im Doppelpack sind eine große Hilfe bei der Bergung von Verstorbenen in speziellen Situationen. Ein Gurt wird unter den Armen, ein weiterer Gurt in der Kniebeuge platziert. So kann der Verstorbene auch in kleinen Räumen pietätvoll bis zur Überführungstrage bewegt werden.

Weitere Infos unter transatlantic.de

Diamantify...

...heißt das neueste Produkt aus dem Hause Jewel Concepts. Die patentierte Diamantify LifeMark Nano Eingravierungs-Technologie transferiert ein für das bloße Auge unsichtbares Bild auf die Oberfläche des Diamanten, das nur durch die mitgelieferte Lupe zu sehen ist.

Es handelt sich nicht um einen Asche-Diamanten sondern um einen natürlichen Brillianten. Das „Hologramm" kann jederzeit wieder entfernt werden, und der Brillant verliert nicht an Quantität oder Qualität.

Mehr Infos auf der BEFA Forum am Stand 14 A5 und unter www.jewel-concepts.de

Sargversenker

Die Firma Lavabis hat jetzt den Sargversenker von Frigid Fluid ins Portfolio aufgenommen.
Der Sarg wird auf die grünen Gurte aufgesetzt und die automatische Absenkung durch den Hebel gestartet. Sie kann in jeder Position gestoppt werden. Das Gerät wird durch das Gewicht von Sarg und Körper angetrieben. Eine externe Stromquelle ist nicht erforderlich.
Nachdem der Sarg vollständig abgesenkt ist, werden die Bänder auf einer Seite gelöst und durch einen Spalt zwischen dem Sargboden und dem Erdreich herausgezogen.

Ansehen kann man sich das Modell auf der BEFA Forum im Mai in Düsseldorf. Infos unter www.lavabis.de

Neue Kollektion mit Perlen

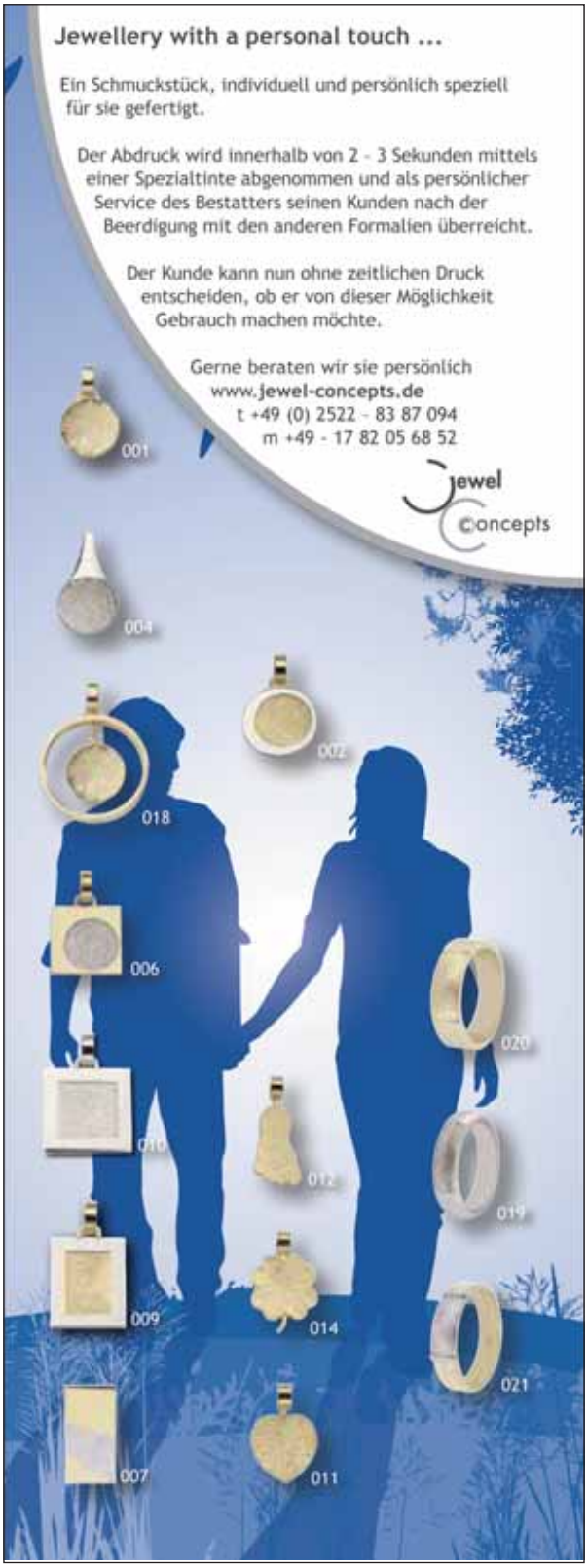
Die Schmuckserie Nano Secret aus dem Hause Nano Solutions bietet viele verschiedene Formen und Farben.

Jedes Schmuckstück enthält eine kleine Kammer, in der die ganz persönliche Erinnerung in Form von Haaren, Blüten, Asche oder Stoff, Platz findet. Die Schmuckstücke sind leicht zu befüllen und mit nur einem „Klick" sicher verschlossen. Kein Kleben, kein Schrauben, keine komplizierten Vorgänge.

Seit 2016 bietet die Firma Nano Solutions mit den Nano LifeLines ein großes Programm an Anhängern für Abdrücke von Händen, Füßen, Tatzen oder sogar ganze Schriftzüge. Das Gravurverfahren wurden so optimiert, dass Bestellungen innerhalb von 10 bis 14 Tagen geliefert werden. Der Abdruck wird per Inkless-Pad genommen, sodass keine Farbrückstände am Finger bleiben.

Auf der BEFA in Düsseldorf wird eine neue Option vorgestellt: Die Einbringung und Mitverarbeitung von Erbstücken aus Edelmetall. Zudem wird eine neue Kollektion mit Perlen vorgestellt.

Mehr Infos? BEFA Halle 13, C 9 oder www.nanogermany.de



VDT Deutsche Einbalsamierer e.V.

Einbalsamierer vor Ort

Baden-Württemberg

Petra Geider-Frey • Bernhardusstrasse 41
68789 St. Leon-Rot

Verena Kurz-Feuerstein
Bergheimer Strasse 114 • 69115 Heidelberg
Mobil: 01 72 / 632 61 33
Email: verena@kurz-feuerstein.de

Roberto Seifert • Lilli-Zopf-Straße 15
72072 Tübingen
Email: r.seifert@bestattungen-gommel.de

Johan Homburg • Eichendorfstrasse 76
73230 Kirchheim unter Teck
Tel.: 07 11 / 300 52 00
Email: info@homburg-bestattungen.de

Kurt Stier • Gerwigstrasse 10
76131 Karlsruhe
Mobil: 01 51 / 17 89 64 67
Email: kurt.stier@trauerhilfe-stier.de

Armin Stier • Gerwigstrasse 10
76131 Karlsruhe
Email: armin.stier@trauerhilfe-stier.de

Patrick Meier • Westmarkstraße 76
76227 Karlsruhe

Rolf Hummel • Krämerstrasse 64
77866 Rheinau • Mobil: 01 73 / 971 91 30
Email: info@bestattungen-hummel.net

Peter-Paul Pohl
Hermann-Metzger-Strasse 14
88045 Friedrichshafen
Tel.: 0 75 41 / 401 74 73
Email: pohl-bestattungen@t-online.de

Manfred Scheible • Blumenstrasse 16
89183 Holzkirch
Mobil: 01 71 / 752 89 57
Email: info@scheible-bestattungen.de

Andreas Jahraus • Bergstrasse 74
89518 Heideheim an der Brenz
Email: info@bestattungshaus-jahraus.de

Elmar Baur • Ulmer Strasse 18
89584 Ehingen
Email: elmar.baur@web.de

Bayern

Aladin Kahrimann
Am Kreuzfeldring 10b • 63820 Elsenfeld
Mobil: 01 72 / 794 99 84
Email: aladink@hotmail.de

Brigitta Strauch • Pflegestrasse 36a
81247 München

Thomas Bönsel • Gürtlerstrasse 13
87600 Kaufbeuren
Mobil: 01 60 / 202 57 50
Email: boensel@t-online.de

Johannes Bauer
Schwabacher Strasse 95 • 90763 Fürth
Mobil: 01 72 / 812 99 39
Email: johannes.bauer@bestattungen-burge.de

Alexander Wendel
Mönsrother Strasse 12 • 91550 Dinkelsbuhl
Mobil: 01 51 / 19 72 87 47
Email: a.wendel@haus-wendel.de

Manuel Kasberger
Söldenpeterweg 47 • 94036 Passau
Email: kontakt@bestattungshaus-kasberger.de

Berlin

Maximilian Unger • Gerhard Bajzek Grieneisen Bestattungen
Fürstenbrunner Weg 10/12 • 14059 Berlin
Email: Maximilian.unger@grieneisen.de
Email: Gerhard.bajzek@grieneisen.de

Brandenburg

Andreas Kliesch • Prof.-Bilroth-Strasse 1
01968 Senftenberg
Email: kand451099@aol.com

Detlef Mock • Emserstrasse 7
15738 Zeuthen • Mobil: 01 70 / 185 25 87
Email: mock-zeuthen@t-online.de

Juliane Paris • Emserstraße 7
15738 Zeuthen
Email: juliane.paris@googlemail.com

Bremen

Sven Paris • Feldstraße 18
27574 Bremerhaven
Mobil: 01 71 / 831 07 96
Email: svenparis1967@googlemail.com

Henry Njezi • Feldstrasse 18
27574 Bremerhaven

Anja Schlange • Hafenstrasse 142
27576 Bremerhaven
Mobil: 01 73 / 621 23 73
Email: info@bestattungen-schlange.de

Hamburg

Beate Sassen • Bestattungshaus Bauermann Haus der Zeit • Bornkampsweg 40a
22926 Ahrensburg
Mobil: 01 76 / 21 36 33 58
Tel.: 0 41 02 / 10 27 77 811

Hessen

Werner Dörr • Lahnstrasse 26
35633 Lahnau • Mobil: 01 72 / 681 95 78
Email: doerr-lahnau@t-online.de

Maja Nikov • Stettiner Strasse 17
61184 Karben
Mobil: 01 60 / 90 27 75 87
Email: thanatos.versorgung@gmail.com

Sven Baar • Groß-Hasenbach-Strasse 12
63065 Offenbach am Main
pietät-baar@t-online.de

Mecklenburg-Vorpommern

Studier Klas Bestattungshaus Ehlert
Philipp-Brandin-Strasse 15 • 18273 Güstrow
Mobil: 01 72 / 396 93 68
Email: midas-hanja@web.de

Helmut Kohlmann
Hagenow-Heide-Chaussee 3
19230 Hagenow
Mobil: 01 72 / 261 56 59
Email: bestattungshaus-kohlmann@t-online.de

Frank Lau • Hagenower Strasse 51
19230 Hagenow-Heide

Roger Kohlmann • Mühlenstrasse 2
19258 Boizenburg
Mobil: 01 75 / 12 21 41 00
Email: kohlmann-bzg@t-online.de

Niedersachsen

TrauerBeistand Steinhauer Berger GmbH • Köstorfer Strasse 26
21354 Bleckede
Mobil: 01 71 / 786 44 44
mail: info@steinhauer.vc

Katrin Uchdorff • Haus des Abschieds
Aug. Stolle & Sohn GmbH & Co. KG
Alexanderstraße 184-186
26121 Oldenburg

Marvin Bens • Sarver Strasse 48
26954 Nordenham • Email: info@bens.de

Nico Bahrenburg • Bunteweg 1
27404 Zeven • Mobil: 01 75 / 278 21 28
Email: info@bahrenburg-bestattungen.de

Oliver Antoni GE.BE.IN Bremen
Alte Schulstrasse 13
27711 Osterholz-Scharmbeck
Mobil: 01 71 / 538 13 32
Email: kellerfuerst@t-online.de

Torsten Jöcks • Oesterleystrasse 14
30171 Hannover
Email: babst-bestattungen@t-online.de

Marc Wechler • Rathausstrasse 11
31134 Hildesheim • marc@wechler.de

Heike Schmiedecke • Tannenweg 27
36093 Künzell

Burkhard Schulz • Ekbertstrasse 20
38122 Braunschweig
Mobil: 01 70 / 526 53 51
b.schulz@behrens-bestattungen.de

Sophie Deichert • Barmkerstrasse 9
38376 Süpplingenburg

Karl-Hermann Pingel • Waldstrasse 80
49808 Lingen
Mobil: 01 51 / 23 52 91 30
Email: khp@bestattungen-pingel.de

Lina Leßner • Lingen / Ems

Nordrhein-Westfalen

Dieter Sauerbier • Brenkener Strasse 13
33142 Büren
Email: d.sauerbier@sauerbier-bestattungen.de

Volker Dischleid e. K.
Quadenhofstrasse 110 • 40625 Düsseldorf
Mobil: 01 73 / 299 51 52
Email: best.@dischleid.de

Frank Odendahl • Hauptstrasse 19
40789 Monheim
Mobil: 01 77 / 247 02 70
Email: kontakt@odendahl-bestattungen.de

Oliver Klein • Wildsteig 50
42113 Wuppertal
Mobil: 01 77 / 852 32 55
Email: info@bestattungen-kleinundsohn.de

Frank R. Grah • Johänntgesbrucher Weg 67
42657 Solingen
Tel.: +49 212 22162 52,
GSM +49 171 47 54 500
Email: Frank.Grah@epost.de

Jan Poschmann • Paßweg 7
44357 Dortmund
Mobil: 01 75 / 432 07 93
Email: jan.poschmann@web.de

Thorsten Fischer • Jägerstrasse 36b
44532 Lünen
Email: info@bestattungshaus-fischer.de

Markus Merten • Altstadtstrasse 19-21
44534 Lünen • Mobil: 01 51 / 12 71 75 30
Email: markus@madsystems.de

Jürgen Brocksiepe • Mengeder Strasse 28
44536 Lünen
Mobil: 01 73 / 538 74 43
Email: juergen@brocksiepe.com

Torsten Gerlang • Krefelder Strasse 23
45145 Essen
Email: torsten@gerlang.net

Andreas Gehron • Dümmerweg
45772 Marl • Tel.: 0 23 65 / 96 75 80
Email: andreas@gehron.de

Johannes Lenert • Alter Postweg 5
46282 Dorsten • info@lenert.de

Frank Doleschal • Sternweg 75
46569 Hünxe • Mobil: 01 72 / 921 94 84

Michael Ahrweiler
Neptunstraße 16 • 47179 Duisburg

Bestattungen Menge GmbH
Buchenstrasse 6 • 47228 Duisburg
Tel.: 02065 / 61132
Email: info@bestattungen-menge.de

Dirk van Stiphout • Niederrheinallee 127
47506 Neukirchen-Vluyn

Andreas Großkopf • Feldstrasse 53
47574 Goch

Stokkelaar Hans-Harald • Delstrup 98
48167 Münster • Tel.: 02 51 / 60 98 05 82
Email: stokkelaar@t-online.de

Huerkamp GmbH • Lambertusplatz 1
48231 Hoetmar
Mobil: 01 72 / 536 21 11
Email: huerkamp-gmbh@t-online.de

Thomas Erken • Köln

Pietät Christoph Kuckelkorn
Zeughausstrasse 28-38 • 50667 Köln
Tel.: 02 21 / 355 00 50
Email: info@kuckelkorn.de

Peter-Josef Horst • Olympiastrasse 20
52249 Eschweiler
Email: info@faire-bestatter.de

Dieter Joisten • Tränkelbachstrasse 67
53937 Schleiden- Gemünd

Frank Makiol • Vorsterhauser Weg 56
59067 Hamm

Martin Schulte • Bahnhofstrasse 263
59199 Bönen
Email: schulte-boenen@t-online.de

Rheinland-Pfalz

Bianca Stuber Kolling • Hauptstrasse 9
53560 Vettelschoß
Email: kolling@bestattungshaus-kolling.de

Stephan Loew • Am Markt 1
54634 Bitburg
Email: info@bewalo.de

Achim Etscheid • Salierstrasse 15
56626 Andernach

Ronald de Schutter • Hauptstrasse 39
67734 Katzweiler
Mobil: 01 71 / 624 45 30
Email: ronald@deschutter.de

Saarland

Susanne Duchene
Völkinger Strasse 33-35 • 66333 Völklingen
Mobil: 01 72 / 680 99 94
Email: kontakt@friede-duchene.de

Sachsen

Günter Anton • Bischofswerdaer Strasse 3
01844 Neustadt in Sachsen
Mobil: 01 72 / 374 27 01
Email: kontakt@bestattungen-anton.de

Andreas Todt • Neundorfer Straße 120
08523 Plauen
Email: info@andreas-todt.de

Benjamin Hampel • Dr.Crede Steig 16
01824 Kurort Rathen

Sachsen-Anhalt

Anja Lohan • Steinfurther Strasse 1
06766 Wolfen • Mobil: 01 73 / 372 89 53
Email: info@bestattungen-lohan.de

Schleswig-Holstein

Karsten Goedecke • Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf
Mobil: 01 72 / 450 11 35
Email: kgoedecke@aol.com

Stefan Dabringhaus • Bäckergang 37
23617 Stockelsdorf
Tel.: 04 51 / 592 20 20
Email: infodabringhaus@aol.com

Olaf Nickel • Bäckergang 37
23617 Stockelsdorf
Mobil: 01 51 / 55 05 58 63
Email: ONI38@aol.com

Burkhard Dumchen
Murwiker Strasse 132 • 24943 Flensburg
Email: info@stryi.de

Thorsten Matthiesen
Süderstraße 80 • 24955 Harrislee
Tel.: 0461 700370
Email: info@berg-bestattungen.de

Thüringen

Sven Tittelbach-Helmrich
Ilmenhauer Strasse 30 • 99310 Arnstadt
Email: bestattungen-arnstadt@t-online.de

Österreich

Rudolf Beer • Klosterstrasse 10
A 3300 Amstetten
Mobil: 00 43 / 66 42 62 06 05
Email: amst@trauerhilfe-beer.at

Markus Floßmann • Speckweg 2a
A 6020 Innsbruck
Mobil: 066 / 41 41 21 86
Email: markus@bestattung-mueller.at

Christine Dellemann • Malser Strasse 48
A 6500 Landeck
Email: info@bestattung-dellemann.at

Schweiz

Daniel Lochbrunner Bestattungen
Thunstrasse 72 • CH 3700 Spiez
Email: lochbrunner@freesurf.ch

Sandro Güntert
Bornfeldstrasse 30 • CH-4600 Olten

Die Adressen auf dieser Seite werden uns vom VDT zur Verfügung gestellt. Bei Rückfragen, wenden Sie sich bitte direkt an den VDT.
vdt@thanatologen.de

DEHYDRIERUNG

Ein guter Einbalsamierer kann die Entwässerungprozesse kontrollieren

Das uralte Problem der Einbalsamierung ist die Dehydrierung (Ausstrocknung) sowohl ante mortem als auch post mortem. Ihre Ursachen und ihre Auswirkungen auf die verschiedenen Phasen des Einbalsamierens sollen hier erklärt und innovative Lösungen vorgestellt werden.
Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der richtigen Auswahl von Chemikalien, die während der Einbalsamierung verwendet werden, sowie der Vermeidung von Situationen, die den Entwässerungsprozess des einbalsamierten Körpers zu stark beschleunigen oder verlangsamen. Ergebnisse von umfangreichen Tests sind mit einbezogen.
Austrocknung ist ein von Anfang an bestehendes Problem in der Einbalsamierung, die das Ergebnis seither negativ beeinflusst hat. Die Vorbeugungsmaßnahmen und die Suche nach den Ursachen sowie deren Lösungen sind sehr zahlreich. Dennoch bleibt das Problem bestehen. Da ich in regelmäßigen Abständen Fragen von Einbalsamierern bezüglich Austrocknung, deren Prävention und Kontrolle erhalte, sehe ich es als notwendig an, dieses Thema hier zu beleuchten.
Im Allgemeinen hat ein durchschnittlicher Absolvent nur rudimentäre Kenntnisse bezüglich der Entwässerungsprozesse des Körpers. Die meisten Kontrollmaßnahmen, die gelehrt werden, sind entschieden veraltet und basieren nicht unbedingt auf den Grundlagen der soliden Einbalsamierungs-Wissenschaft. Auf den folgenden Seiten werde ich mein Wissen mit Ihnen teilen und hoffe, die bestehenden Probleme in Verbindung mit Austrocknung lösen zu können.

Austrocknung findet sich in allen drei Phasen der Körpervorbereitung: Pre-Einbalsamierung, Einbalsamierung induziert und Post-Einbalsamierung. Alle Phasen haben unterschiedliche Ursachen und unterschiedliche Ausmaße an Auswirkungen.

PRE-EMBALMING:
Noch bevor der Körper in der Kühlung empfangen wird, können erhebliche Austrocknungs-Effekte vorhanden sein. Viele davon sind auf Todesursache, Sterbeprozess und Behandlung des Körpers zurückzuführen. Bettlägerigkeit des Patienten, Verabreichung intravenöser Arzneimittel, Intensivpflege des Patienten etc. tragen neben der typisch geringen Flüssigkeit/Wasseraufnahme aufgrund von Schwäche und Appetitlosigkeit, Diurese, infektiöse Zustände und damit verbundene erhöhte Körpertemperaturen, Verabreichung von Medikamenten/Antibiotika, Sauerstoff-Therapien erheblich zu einer Austrocknung bei.
So haben viele Herzmedikamente Bluthochdruck (Diuretikum) oder entwässernde Effekte als Begleiterscheinung, die sich auf den Zustand des Körpers nach dem Tod negativ auswirken. Strahlen- und Chemotherapie haben einen negativen Einfluss auf die Fähigkeit des Körpers, seinen Flüssigkeits- und Elektrolytspiegel zu kontrollieren - in der Regel zu Lasten des postmortalen Zustands. Diese Vorerkrankungen und Ursachen können nicht durch den Einbalsamierer kontrolliert werden. Es ist jedoch immer davon auszugehen, dass diese vorhanden sind.
Einige Ursachen, die sich zusätzlich negativ auf den Körper auswirken, die so gesehen auch vermeidbar wären, liegen in der Kühlung. Der Körper wird in der Regel kurz nach seinem Tod in eine Kühlung gebracht und dort bis zu seiner Einbalsamierung in einer Kühlung aufbewahrt.

Kühl- und Gefrierprozesse sind immer schädlich für organisches Gewebe und beschleunigen die Entwässerungsvorgänge. Die in der Kühlung vorhandene extreme Luftzirkulation erzeugt, auch wenn die Körper abgedeckt sind, auf deren Oberfläche eine deutliche Austrocknung. Zusätzlich wird die Situation verstärkt, wenn für die Abdeckung der Körper ein feuchtigkeitsabsorbierender Stoff, wie zum Beispiel Baumwolle, anstelle eines Kunststoffs oder feuchtigkeitsundurchlässigen Materials verwendet wird. Da ein Baumwollstoff oder eine Absorptionslage wie ein Docht funktioniert, kommt es zu einem deutlich schnelleren Feuchtigkeitsverlust.

Die Feuchtigkeit der Haut wird von der Baumwolle aufgesaugt, an die Oberfläche transportiert und verdunstet durch die starke Luftströmung. Auch ist es nicht ratsam, eine Einbalsamierung aufzuschieben, da Austrocknung ein kontinuierlicher Prozess ist. Je früher also eine Einbalsamierung unternommen wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass ein Körper angemessen konserviert und restauriert wird und weniger entwässernde Effekte bereinigt werden müssen.
Einige Pre-Einbalsamierungs-Behandlungen besonders sensibler Hautbereiche, die durch den Einbalsamierer unternommen werden, tragen ebenfalls zu einer Austrocknung bei.
So sollte ein Baumwoll-Abtupfen mit hochkonzentriertem Formaldehyd oder anderer Chemikalien auf Mund, Nase, Augen und Ohren vermieden werden. Dies fördert die Austrocknung der Oberflächen dieser Bereiche und ist sehr ungünstig, da im späteren Verlauf Kosmetik aufgetragen werden muss und wir darin bestrebt sind, ihre natürliche Erscheinung beizubehalten.

Ebenso rate ich von der Verwendung eines Formaldehyd-Sprays ab. Diese Sprays sind auf einem Wasser basierten Spray dispergiert, verhalten sich hochreaktiv und sind daher sehr zweifelhaft in ihrer Desinfektion! Außerdem weisen sie einen hohen Alkoholgehalt auf, der zusätzlich austrocknend wirkt.
Eine bessere Alternative dazu ist die Verwendung von Einbalsamierungs-Kitt oder Spachtelmassen. Stellen Sie jedoch sicher, dass Sie moderne Produkte wählen. Diese besitzen feuchtigkeitsspendende Eigenschaften, so dass eine Austrocknung durch Absorbierung während der Trocknungsphase nicht beschleunigt wird.
Die älteren Mastix(Kitt)-Verbindungen sind sehr schwierig zu bedienen. Sie sind nicht feuchtigkeitsspendend und in einigen Produkten ist sogar Formaldehyd enthalten. Bei ihrer Anwendung im Gesicht, speziell bei Körperöffnungen mit Feuchtigkeitstransport wie dem Mund, konnte nach ihrer Trocknung und Aushärtung eine signifikante Austrocknung des Mundgewebes festgestellt werden. Daher sollte jede Mastix(Kitt)-Verbindung, die einem Trocknungs- und Aushärtungsprozess unterläuft, wegen ihrer feuchtigkeitsabsorbierenden Eigenschaften vermieden werden.
Wird Baumwolle als Füllstoff für den Mund verwendet, sollte sichergestellt sein, dass diese zumindest vor ihrer Verwendung mit einem Feuchthaltemittel gesättigt ist, um die Dochtwirkung und die daraus resultierende Austrocknung des Gesichts zu minimieren.
Für die Reinigung des Körpers vor und während der Einbalsamierung empfiehlt es sich, Seifen zu verwenden, die speziell für die Einbalsamierung konzipiert wurden. Diese machen die Haut geschmeidig und desinfizieren sie gleichzeitig. Vermeiden Sie handelsübliche Seifen und Reinigungsprodukte, sowie Kosmetiktücher. Diese haben eine austrocknende Wirkung und weisen keine desinfizierenden Eigenschaften auf.

Genauso sollte auch die Verwendung eines Bleichmittels in Reinigung oder Desinfektion vermieden werden. Bleichmittel sind sehr aggressiv, reagieren schnell und trocknen aus. In Verbindung mit Formaldehyd, wie es oft als Desinfektionsmittel verwendet wird, ist es extrem überschätzt und gefährdet sogar Ihre eigene Gesundheit!
Desinfektion und Entkeimung sind Elemente mit hoher Priorität! Es gibt zahlreiche andere mittel- bis hochklassige Desinfektionsmittel für die Einbalsamierung auf dem Markt, welche keine negativen Wirkungen aufweisen wie es Bleichmittel tun.

Für die Rasur im Gesicht empfehle ich, die Haut zuvor mit einem feuchtigkeitsspendenden Produkt zu behandeln. Dadurch wird unansehnlicher Rasurbrand und eine Häutung der betroffenen Hautstellen vermieden. Aloe Vera eignet sich hierfür ideal.
Aber auch andere feuchtigkeitsspendende Produkte und Massagecremes sind dafür akzeptabel.

Sven Paris

Teil 2 im Juniheft
In der kommenden Ausgabe wird es an dieser Stelle um Entwässerungsprozesse gehen, die durch das Embalming verursacht werden, und solche, die nach dem Embalming auftreten können.

„Wenig Gefahrenbewusstsein“

Drei Hamburger veranstalten 1. Hygiene-Fachsymposium für Bestatter

Timo Srda (r.), Julian Janzen (l.) und Joerg Vieweg veranstalten das 1.Hygiene-Fachsymposium speziell für Bestatter.

Am 15. September plant der Hygiene-Experte clean protect das erste Fachsymposium Deutschlands zum Thema Hygienemanagement für Bestattungsinstitute. Im Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg haben bis zu 300 Interessierte einen ganzen Tag lang die Möglichkeit, alles über das Hygienekonzept zu erfahren, das bei Anwendung im eigenen Betrieb mit einem Siegel zertifiziert wird.

Die beiden Inhaber, Timo Srda und Julian Janzen, sowie der Experte auf dem Gebiet der Bestattungen, Joerg Vieweg, erarbeiteten im letzten Jahr gemeinsam das erste Hygienekonzept, das relevant für Bestatter ist: „Wir hatten bereits vor zwei Jahren die Idee im Bestatterwesen tätig zu werden, weil es dort noch wenig Bewusstsein über die Gefahr, die von Mikroorganismen ausgeht, gibt“, sagt Timo Srda. Dass er und seine Kollegen nun in die Umsetzung gehen, ist auch in dem Fall begründet, der vor einiger Zeit in Deutschland passierte: Ein Mitarbeiter eines Bestatterunternehmens hat sich bei einem vermeintlich an Malaria Verstorbenen am oft tödlich verlaufenden Lassafieber angesteckt.

Der Fall ist auch nach knapp zwei Jahren noch in Arbeit, denn bis heute ist nicht klar, wer hier für die entstandenen Personen- und Sachschäden aufkommt. Mit einer Dokumentation der Arbeitsvorgänge, die so auch vom Gesetzgeber vorgegeben wird, wäre eine Transparenz gegeben, die am Ende allen geholfen hätte. Genau hier möchte clean protect mit dem Symposium sensibilisieren – und so zu Prävention, Gesundheitsförderung und Schutz verhelfen.

Die Einnahmen des Symposiums sollen zu 100 Prozent an den ambulanten Kinderhospizdienstes „Familienhafen“ gehen. „Wir kennen den Familienhafen schon einige Jahre und sind sehr dankbar für die Arbeit, die die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter jeden Tag in den Familien leisten. Wir möchten Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung für diese wichtige Arbeit schaffen“, erklärt Jörg Vieweg.

Mehr Informationen unter www.clean-protect.de.

VDT hat gewählt

Andree Berger übernimmt den Vorsitz

Der VDT hat einen neuen Vorstand: Andree Berger ist neuer 1. Vorsitzender, Karl-Hermann Pingel neuer Schatzmeister und Werner Dörr neuer Schriftführer. Gewählt wurden die drei Herren von der Mitgliederversammlung des VDT e.V., die diesmal in Berlin zusammengekommen war. Der bisherige Vorstand aus Marc Wechler, Detlef Mock und Olaf Nickel hatte schon auf der JHV 2017 in Lüneburg seinen Rücktritt erklärt und die Weichen für eine geordnete Übergabe der Geschäfte gestellt.

Der neue Vorstand

Das ist der neue Vorstand des VDT e.V. den die Mitgliederversammlung in Berlin gewählt hat: im Bild 1. Vorsitzender Andree Berger (l.) und Schatzmeister Karl-Hermann Pingel (2.v.l.). Ausbildungsleiter Frank R. Grah (3.v.l.) wurde wiedergewählt und wird die Ausbildung zum geprüften Thanatopraktiker weiter vorantreiben. Mit Petra Geider (Mitte), Heike Schmiedecke (2.v.r.) und Torben Bockholt (rechts) wurde das Ausbildungsgremium erweitert. Auf dem Foto fehlt Werner Dörr, der zum neuen Schriftführer gewählt wurde.

Vorsitzender Andree Berger ist 51 Jahre alt und Chef des Bestattungshauses Steinhauer Berger, das mit sechs Niederlassungen im Raum Lüneburg vertreten ist.
Berger gehört dem VDT seit 2002 an. 2003 hat er die Weiterbildung zum Thanatologen absolviert. Er ist Präsident der European Association of Embalmers (EAE) und als Dozent für den VDT und Prüfer beim EAE tätig und von der Handwerkskammer Wiesbaden als Prüfer für die Einbalsamierer ernannt. Ehrenamtlich ist er als als Auditor für das Markenzeichen für den Bundesverband der Deutschen Bestatter (BDB) tätig, sowie im Beirat des Landesverbandes des Niedersächsischen Bestatterverbandes.

Schriftführer Werner Dörr ist 63 Jahre alt und Chef im Bestattungshaus Dörr in Lahnau. Er ist seit 1997 Thanatopraktiker und seit 2001 im VDT als Mitglied aktiv, wo er sich gemeinsam mit Andree Berger u.a. viele Jahre für die Messearbeit stark gemacht hat. Zudem ist er im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden tätig.

Schatzmeister Karl-Hermann Pingel ist 31 Jahre alt und Chef im Bestattungshaus Pingel in Lingen. 2009 hat er die Weiterbildung zum Thanatologen absolviert, 2011 den Bestattermeister gemacht und 2016 das Internationale Studium zum Funeral Service MBA an der Universität de Barcelona mit Erfolg abgeschlossen. Pingel übernimmt die Geschäftsstelle des VDT, die ab sofort unter folgender Adresse zu erreichen ist:

VDT Deutsche Einbalsamierer e.V.
Geschäftsstelle, Waldstraße 80, 49808 Lingen
vdt@thanatologen.de, www.thanatologen.de

Zum neuen Kassenprüfer wurde Sandro Güntert bestellt. Wiedergewählt wurden Ausbildungsleiter Frank Grah und Katrin Uchdorff; neu hinzugekommen in der Ausbildungsleitung sind Petra Geider-Frei sowie Torben Bockholt und Heike Schmiedeke. Sie alle gehören dem erweiterten Vorstand an.

Breiten Raum nahmen die Überlegungen zum Thema Ausbildung ein, die – so die einhellige Meinung – ein sehr hohes Niveau erreicht und noch weiter verbessert werden soll. Am 4. Oktober 2018 beginnt ein neuer Lehrgang für die Weiterbildung zum Thanatopraktiker, die ca. 200 Stunden in Präsenzseminaren über knapp ein Jahr sowie zweimal 14 Tage Vollzeitpraktika, die im letzten Jahr in Bremen bei der GE BE IN und zuvor in der Regel in London stattfanden, Praxistraining bei einem erfahrenen Einbalsamierer und das Theoriestudium zu Hause umfasst.

Die theoretische und praktische Prüfung findet vor der Handwerkskammer Wiesbaden statt. Für die Zulassung zur Prüfung müssen mindestens 80 Einbalsamierungen nachgewiesen sein. Für weitere Infos und Anmeldungen steht die Geschäftsstelle des VDT bereit: www.thanatologen.de

Sie gehören nun auch offiziell zum Kreis der ausgebildeten Thanatologen: Myriame Marti, Torben Tucher, Steffen King und Torben Bockholt (v.l.) erhielten in Berlin ihre Urkunden.

Die Büffelei bereits hinter sich haben Myriame Marti, Torben Tucher, Steffen King und Torben Bockholt, die die Prüfung im letzten Jahr erfolgreich abgelegt haben und in Berlin nun ihre Urkunden entgegennehmen konnten. Über ihre Erfahrungen und die vielen Impulse, die vom neuen nun fünfköpfigen Ausbildungsgremium ausgehen, wird im Rahmen der Dozententagung in Bad Wildungen gesprochen werden, die dem Start des neuen Ausbildungslehrgangs vorangeht.

Eine herzliche Einladung richtete der frisch gewählte Vorsitzende Andree Berger namens der EAE an die VDTler. Berger ist Präsident der European Association of Embalmers, die Freitag, 4. Mai, in Brüssel zusammenkommt. „Alle Mitglieder sind dort willkommen. Wer teilnehmen möchte, kann sich jederzeit gerne mit mir in Verbindung setzen", so Berger.

Erreichbar ist er im Bestattungshaus Steinhauer Berger unter Tel. 04131-6060110; weitere Kontaktdaten auch unter www.steinhauer.vc

Zum Abschluss noch eine gute Nachricht. Die neuen internationalen Einbalsamierungsbescheinigungen, die der VDT als einheitliche und verbindliche Grundlage für sämtliche Auslandsüberführungen erarbeitet hat, sind fertig und können 3-seitig mit Durchschrift ab sofort in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Name:
Heike Schmiedecke

Alter: 46

Arbeitsplatz:
Bestattungen
Frank Bosold in Künzell

Von welchem Beruf haben Sie als Kind geträumt?
Kinderkrankenschwester

Wie lange arbeiten Sie schon als Bestatterin? Und seit wann sind Sie Thanatologin/ -praktikerin?
Seit 2014 arbeite ich als Bestatterin, und seit 2016 bin ich Thanatopraktikerin.

Warum sind Sie Mitglied im VDT?
Im Jahr 2015 habe ich drei Seminare vom VDT besucht: Hygienische Grundversorgung eines Verstorbenen 1 & 2 sowie Perfect Finish. Danach habe ich beschlossen, die Ausbildung zur Thanatopraktikerin zu absolvieren. Während dieser Zeit lernte ich einige Thanatopraktiker/innen kennen. Bei regelmäßigen VDT Treffen ist der Erfahrungsausstausch von Einbalsamierungen der erfahrenen Kolleginnen/ Kollegen sehr wertvoll.

Was ist Ihnen das Wichtigste an Ihrem Beruf?
Den Angehörigen den Abschied vom Verstorbenen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Üben Sie ein Ehrenamt aus? Wenn ja, warum?
Seit 2017 führe ich das Amt der 2. Kassenprüferin des VDTs durch und wurde außerdem 2018 in die erweiterte Ausbildungsleitung gewählt, um Verbesserungen und Veränderungen vorzuschlagen mit dem Ziel, neuen Wind in die Vorgehensweise der Ausbildung zu bringen.

Haben Sie Familie?
Wir sind eine Patchworkfamily: Ich habe vier eigene Kinder, eine Enkelin sowie Zwillinge, die mein Partner mit in die Beziehung gebracht hat.

Welche Eigenschaft schätzen Sie bei Freunden am meisten?
Die Ehrlichkeit meiner Freunde und dass ich immer auf sie zählen kann.

Worüber können Sie lachen?
Eigentlich über Kleinigkeiten, ich lache sowieso sehr gern, aber im Moment besonders über unseren Neufundländerwelpen. Sie ist jetzt fünf Monate alt und noch ziemlich tapsig, da gibt es einiges zu lachen.

Mit welchem Prominenten würden Sie gerne einmal zu Abend essen?
Vor einigen Jahren wäre es „Der Graf von Unheilig" gewesen. Heute fällt mir keiner mehr spontan ein.

Welches ist Ihr Lieblingsmusikstück für eine Trauerfeier?
„Euch zum Geleit" von Schandmaul

Was schauen Sie im TV? Haben Sie einen Lieblingsfilm?
Am liebsten schaue ich ungeklärte Todesursachen oder sowas in der Richtung. Meist ist es ein einfaches Berieseln vorm TV.

Welches Buch lesen Sie gerade?
„Federspiel" von Oliver Menard, aber das muss ich wahrscheinlich nochmal anfangen, da ich das schon seit Ewigkeiten probiere zu lesen, aber einfach keine Zeit dafür finde.

Was würden Sie gern mal machen?
Die Füße in feinen Sand stecken, im Schatten der Palme liege und auf das kristallblaue Wasser zu schauen – Heike offline.

Welche Hobbys haben Sie?
Ich bin ein großer Papageien-Fan und habe seit 9 Jahren zwei Blaustirnamazonen. Im Dezember 2017 hat sich mein Zoo um den Neufundländer erweitert.

Was hat Ihnen der Beruf des Bestatters für Ihr Leben gegeben?
Mein ganzes Leben hat sich komplett verändert. Ich habe keine geregelten Arbeitszeiten mehr, einige Freunde haben sich verabschiedet und 24 h am Tag reichen manchmal nicht aus, um alles zu erledigen. Des Weiteren ist mein Leben unkontrollierter und stressiger als jemals zuvor und Pläne, die gemacht wurden, werden oftmals kurzfristig umgeworfen
…trotz allem möchte ich nichts anderes sein, weil ich einfach den schönsten Beruf habe.

Hygiene in Bestattungs-instituten

BEFA FORUM IDEEN GESTALTEN ZUKUNFT
10. - 12. Mai 2018 Messe Düsseldorf
Standnummer13A13 in Halle13

Erste Erfahrungen mit Hygienemanagement-konzepten

Hygiene ist ein in der Gesellschaft zunehmend bedeutsames Thema. Nicht zuletzt wegen der in den letzten Jahren stark anwachsenden Zahl im Krankenhaus erworbenen Infektionen mit zum Teil schwerwiegenden Komplikationen und der Zunahme sogenannter multiresistenter Keime, erfährt die Hygiene eine seit Jahrzehnten nicht dagewesene Beachtung. Hierbei geht es schwerpunktmäßig vor allem um den Bereich der Infektionsprophylaxe und Infektionsbehandlung. Auch der Letzte wird mitbekommen haben, dass die unbedenkliche Anwendung von Antibiotika zunehmend an Bedeutung verliert.

Auch im Arbeitsalltag der Bestattungsinstitute kam es in den letzten Jahren zu zum Teil schwerwiegendsten Infektionserkrankungen (s. Lassafieber-Fall), welche Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden hatte. Im Rahmen unserer seit Oktober 2017 stattfindenden Begehungen in den zu zertifizierenden Bestattungsinstituten haben wir eine Sammlung von Daten erhoben, um den allgemeinen Sachstand zum Thema „Hygiene in der Praxis" zu erfassen. Hierbei wurden alle Daten anonym erfasst und weiterverarbeitet. Schon bald mussten wir feststellen, dass der Bedarf an ein individuell abgestimmtes Hygienemanagement sehr hoch ist und damit unseren Erwartungen auch entsprochen wurde. Die erhobenen Kriterien wurden an unterschiedlichen Instituten deutschlandweit aufgenommen. Die hier vorliegende Zusammenfassung stellt keinen Anspruch an Validität oder Repräsentation dar, aber sie macht deutlich, dass die vorliegenden Schwächen systemweit vorhanden sind.

clean protect hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bestattungsinstitute zu unterstützen und individuelle Lösungen bei der Umsetzung von Hygienemanagementkonzepten zu erarbeiten. Im Rahmen der Implementierung dieses Konzeptes wurde eine größere Anzahl an Bestattungsinstituten deutschlandweit begangen. Hierbei wurde ein strukturierter IST-Zustand evaluiert und ein gewünschter SOLL-Zustand ermittelt.

Die Tabelle zeigt die zu erfassenden Kriterien anhand von Positivformulierungen. Es wird also in der Betrachtung immer davon ausgegangen, welche Stärken in dem IST-Zustand vorhanden sind. Die ggf. schwach ausgeprägten Merkmale können dann, orientierend an einem allgemein gültigen und wissenschaftlich fundierten SOLL-Zustand, ausgerichtet werden. Die folgende Tabelle zeigt die bedeutsamsten Kriterien geordnet nach den Feldern strategisch, organisatorisch und operativ. Die größten Auffälligkeiten fanden sich bei der Betrachtung der organisatorischen Faktoren beim Hygienemanagement in den Bestattungsinstituten. In diesem Beitrag möchten wir exemplarisch einige Kriterien aus dem Bereich der operativen Umsetzung sowie der Organisation von Hygiene betrachten

Strategisch	Organisatorisch	Operativ
• Vorhandenes Management im Bereich Hygiene	• Verantwortlichkeiten sind klar definiert	• Sachgemäßer Einsatz von Produkten
• Ausgeprägtes Problem-bewusstsein für den Bereich Hygiene	• Desinfektionspläne und Hygienemanagement-Konzepten werden nicht verwechselt	• Wirkungsvolle Nutzung von Produkten (VAH/RKI - Listung)
	• Alle Genehmigungen (z.B. gemäß IFSG) sind vorhanden	• Zielgerichtetes Vorgehen
	• Dokumentation vorhanden und schriftlich geführt	• Produkte werden sachgerecht gelagert
	• Bauliche Voraussetzung zur sachgerechten Reinigung der Kühlräume sind ausreichend möglich und gegeben	• Der Umgang mit Produkten erfolgt unter Beachtung des Gesundheits-schutzes
	• Bei gleichzeitigem Angebot von Cafè Betrieb sind Konzepte gemäß IFSG vorhanden	• Die Regelung des Arzneimittelrechts werden eingehalten (z.B. kein Umfüllen)
	• Abfallmanagement ist vorhanden und dokumentiert	

Auswertung

Da wir in dem IST-Zustand ausschließlich positive Sichtweisen betrachten, sollte der Leser sich bewusst sein, dass wenn ein Kriterium 10 Prozent Erfüllungsgrad hat, es bedeutet, dass 90 Prozent nicht erfüllt sind. Das heißt also, je niedriger der IST-Zustand bewertet wird, desto unsachgemäßer ist die praktische Umsetzung.

So waren im IST-Zustand nur in 25 Prozent der Institute klare Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der Hygiene im Betrieb benannt oder vorhanden. Von diesen Personen hatte bis auf sehr wenige Ausnahmen keine eine besondere qualifizierte Weiterbildung im Bereich Hygiene. Nur in einem Institut war die Person klar benannt und verfügte über den Sachkundenachweis für Bestatter im Bereich Hygiene.

Bei der Befragung, wie mit bestimmten Produkten umgegangen werden muss, konnten nur 15 Prozent die richtige Handhabung erläutern und wussten, welche Inhaltsstoffe das Produkt enthielt.

Oft fehlten auch die gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen. Bei der Handhabung mit den Produkten wurde in 55 Prozent ein Verstoß gegen das geltende Arzneimittelrecht begangen. Zumeist geschah dies durch das nicht zulässige Umfüllen von Produkten in andere Behältnisse (§2(1),§4,§15AMG). Ganze 12 Prozent der Befragten kannten den Unterschied zwischen Hygiene- und Desinfektionsplan und konnten diese im Kontext eines Hygienemanagementkonzeptes korrekt einordnen. Über 80 Prozent führten keine oder nur eine unzureichende Dokumentation der hygienerelevanten Maßnahmen.

Diese kleine Auswahl zeigt, dass es einen erheblichen Nachholbedarf gibt. Die besuchten Institute haben sich nach der Begehung und Erstellung der IST-Analyse zumeist für die Einführung eines Hygienemanagementkonzeptes durch die Fa. clean protect entschieden. Einige von den besuchten Unternehmen wurden bereits erfolgreich hygienezertifiziert und erfüllen somit die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Hygiene.

Besondere Anforderungen stellt der Gesetzgeber an die erweiterte Dienstleistung durch zum Beispiel einen Café-Betrieb. Hierzu zählen zum Beispiel die Notwendigkeit, für alle Mitarbeiter eine Bescheinigung gemäß §43 IfSG nachzuweisen. Außerdem muss ein sogenanntes HACCP oder ähnlich angelegtes Konzept vorgehalten werden. Dies ist in der sogenannten Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV) rechtsverbindlich geregelt. Demnach ist jeder Betrieb, der Lebensmittel herstellt, verarbeitet oder in Verkehr bringt, verpflichtet, im Prozessablauf die für die Lebensmittelsicherheit kritischen Arbeitsstufen zu ermitteln, konsequent zu überwachen und zu dokumentieren sowie angemessene Sicherheitsmaßnahmen festzulegen.

Timo Srda
Staatlich geprüfter Desinfektor, Rettungsassistent und Inhaber der Fa. clean-protect in Hamburg und Fachreferent

Joerg Vieweg
Inhaber des Bestattungsinstituts Vieweg, Embalmer B.I.E. und Fachreferent

Alle bis jetzt besuchten Institute wiesen eine Anzahl von unterschiedlichen Stärken und Schwächen auf. Die Erfahrungen aus den Begehungen zeigt deutlich, dass im Bereich konzeptioneller Hygieneplanung ein großer Nachholbedarf besteht.

TV-Tipps

Sonntag, 15. April

2.30 Uhr (in der Nacht von Sonntag auf Montag)
SWR Fernsehen,
Nokan - Die Kunst des Ausklangs
Spielfilm, Japan 2008
„Wir beraten und helfen bei der Reise" - auf dieses zweideutige Inserat bewirbt sich der arbeitslose Cellist Daigo. Sein künftiger Chef ist aber kein Tourismusveranstalter, sondern ein Bestatter, dem er bei der rituellen Aufbahrung von Leichen assistieren soll. Weil der Beruf des Bestatters in Japan aber als unrein gilt, redet er gegenüber seiner Frau Mika nur ausweichend über die neue Arbeit. Und so beginnt für Daigo ein seltsames Doppelleben.

Montag, 16. April

18.15 Uhr
SWR Fernsehen,
Die Anwältin der Toten
Mit einer Erbenermittlerin auf Spurensuche

Donnerstag, 19. April

22.45 Uhr
ONE,
Der Tatortreiniger
Carpe diem
Eine Behörde. Ein toter Beamter. Zwei Bestatter. In einer kafkaesken, leblosen Welt von Warteschlangen und Nummern-Automaten macht sich der Tatortreiniger Heiko Schotte Gedanken über den toten Sachbearbeiter. Gedanken, die immer lebendiger werden. Erschreckend lebendig... Bjarne Mädel in einer fulminant-aberwitzigen Panikattacke.

Samstag, 21. April

22.00 Uhr
ORF 2,
Der Bulle von Tölz - Ein erstklassiges Begräbnis
Kriminalfilm, Deutschland 2005
Bestattungsunternehmer Martin Bichler wird ermordet, seine Leiche im Walchenseekraftwerk angespült. Benno und Sabrina ermitteln im Bestatter-Milieu. Besonders das Institut „Heimkehr", welches das Opfer gemeinsam mit seinem Cousin Christian Pohl und Herrn Unertl geführt hatte, nehmen die beiden unter die Lupe.

Sonntag, 22. April

6.45 Uhr
NDR Fernsehen,
Schätze der Welt
Pisa, Italien: Vom Umbruch in die neue Zeit
Pisa, Platz der Wunder: auf grünem Rasen befinden sich weiße Monumente aus Marmor, ein einzigartiges Architekturensemble. Die mächtige Kathedrale, der Turm, das riesige Baptisterium und der Monumentalfriedhof wurden vom 11. bis zum 14. Jahrhundert errichtet, als Zeichen der Macht, zu der Pisa seit dem 10. Jahrhundert aufgestiegen war.

Sonntag, 22. April

2.10 Uhr (in der Nacht von Sonntag auf Montag)
arte,
Bei Notruf Mord
Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte eines Skandals, der sich in der polnischen Stadt Łódź zugetragen haben soll. Danach empfahlen Rettungssanitäter und Ärzte Angehörigen von verstorbenen Patienten bestimmte Bestattungsunternehmer, von denen sie dafür bezahlt wurden. Außerdem sollen sogar Notfallpatienten von Besatzungen der Rettungsfahrzeuge getötet worden sein, um die Prämien von den Bestattern zu kassieren.

Dienstag, 24. April

21.05 Uhr
WELT,
Die verrücktesten Videos der Welt: Lebendig begraben
Für seine Entfesselungen ist der Magier Houdini bis heute bekannt. Am 66. Jahrestag seines Todes wagt ein US-amerikanischer Entfesselungskünstler einen Stunt: Mit geknebelten Händen lässt er sich in einem Plexiglas-Sarg unter sieben Tonnen Beton und Schlamm lebendig begraben. Doch als der Beton auf das Grab gegossen wird, verläuft nicht alles nach Plan ...

Donnerstag, 26. April

6.15 Uhr
arte,
Zahlen schreiben Geschichte
1347 - Der Schwarze Tod
Im Jahr 1347 bricht in Europa die Pest aus. Sie kommt per Schiff aus Asien und gelangt im November 1347 nach Marseille. Von dort aus breitet sie sich in ganz Europa aus, bis sie 1352 oder 1353 Moskau erreicht. Ein Drittel der europäischen Bevölkerung wird ihr zum Opfer fallen - in den Städten stirbt fast die Hälfte der Einwohner. Innerhalb von fünf Jahren fordert sie zwischen 25 und 45 Millionen Todesopfer.

Samstag, 28. April

5.00 Uhr
Phoenix,
Tatort Eulau
Das Rätsel der 13 Skelette
Im Mittelpunkt der Dokumentation steht der spektakuläre Fund der gut erhaltenen Steinzeitgräber in der Kiesgrube von Eulau bei Naumburg: Drei Frauen, zwei Männer und acht Kinder, vor 4500 Jahren liebevoll und zum Teil in inniger Umarmung bestattet. Weltweit zum ersten Mal konnte hier 2008 durch eine DNA-Analyse der früheste Nachweis für die Existenz einer Kernfamilie erbracht werden.

Sonntag, 29. April

22.20 Uhr
MDR Fernsehen,
Die Slawen
Unsere geheimnisvollen Vorfahren
Vor 1.300 Jahren ist der Osten des heutigen Deutschlands zwischen Elbe und Oder fast menschenleer. Doch dann betreten Fremde aus dem Osten das fruchtbare Land - Slawen. Sie lassen sich im 7. Jahrhundert nach Christus nieder und zählen später zu den letzten Heiden in der Mitte Europas. Die Verbrennung der Toten war im frühen Mittelalter eine Besonderheit der slawischen Heiden. Zu jener Zeit haben die Christen ihre Verstorbenen begraben und andere Riten strikt verboten.

Montag, 30. April

6.25 Uhr
arte,
Unser Kosmos: Die Reise geht weiter
Streben nach Unsterblichkeit

Dienstag, 1. Mai

11.15 Uhr
ZDF,
SOKO Wismar
Ein Toter im Bestattungshaus ist nicht ungewöhnlich. Doch in diesem Fall ist der Angestellte Gunnar Süder ratlos: Im Bestattungshaus Lindemann taucht ein unbekannter Toter auf.
Der Mann hat drei Einstiche im Nackenbereich. Wer ist er? Und wie kam er in den Kühlraum? Einbruchsspuren gibt es keine, und Zugang haben nur die Mitarbeiter Gunnar Süder und Thomas Mühsal sowie der Chef Friedrich Lindemann. Doch die geben sich ahnungslos.

Mittwoch, 9. Mai

23.20 Uhr
NDR Fernsehen,
7 Tage... auf der Suche nach Hans
Ein Film über die Suche nach Vätern und Angehörigen, die nie aus dem Zweiten Weltkrieg zurückgekehrt sind,
Ein NDR-Reporter begibt sich auf eine einwöchige Reise mit 18 weiteren Teilnehmern, organisiert vom Volksbund, einem deutschen Verein, der in zahlreichen Ländern Kriegsfriedhöfe für deutsche Soldaten anlegt, unterhält und Angehörigen bei ihrer Suche nach Gefallenen und Vermissten hilft.
Einer dieser Angehörigen ist der 81-jährige Peter, der das Grab seines Vaters besuchen will, um sich endlich von ihm zu verabschieden. Peter war

Sonntag, 29. April, 22.20 Uhr, MDR Fernsehen, Die Slawen, Die Verbrennung der Toten war im frühen Mittelalter eine Besonderheit der slawischen Heiden.Bildrechte: MDR/DOKfilm/Katarzyna Skrzypek

sechs Jahre alt, als sein Vater zum letzten Mal zur Ostfront aufbrach.

Donnerstag, 10. Mai

7.55 Uhr
Das Erste (ARD),
Mit Armin unterwegs
Mit der Bahn von Sylt nach Oberstdorf
Armin Maiwalds Zugreise beginnt auf Sylt - auf einem ganz besonderen Friedhof, der „Heimat der Heimatlosen".

Donnerstag, 10. Mai

Das Erste (ARD)
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
vom Deutschen Katholikentag aus Münster
Mehrere Zehntausend Menschen werden vom 9. bis 13. Mai am Katholikentag in Münster teilnehmen. Auf dem Platz vor dem ehemaligen Fürstbischöflichen Schloss, jetzt Hauptsitz der Universität Münster, findet in diesem Rahmen an Christi Himmelfahrt die erste große Eucharistiefeier statt.

Donnerstag, 10. Mai

16.30 Uhr
3sat,
Dianas Tod - Abschied von der Königin der Herzen
Nach 20 Jahren brechen sie ihr Schweigen: In bewegenden Interviews erzählen Dianas Söhne, die Prinzen William und Harry über den tragischen Unfalltod ihrer Mutter und das Ende ihrer Kindheit.

Samstag, 12. Mai

5.00 Uhr
Phoenix,
ZDF-History: Früher Tod und ewiger Ruhm
Stars, die jung sterben
Ein früher Tod steigert den Ruhm beträchtlich. Das wussten schon die alten Römer: "Wen die Götter lieben, lassen sie jung sterben." "ZDF-History" prüft, ob die antike Weisheit noch heute gilt. Von Schauspieler James Dean über den Revolutionsführer Che Guevara bis hin zu Sängerin Amy Winehouse: Um früh verstorbene Stars entsteht mitunter ein Mythos, den es bei einem längeren Lebenslauf wohl nicht gegeben hätte.

Sonntag, 13. Mai

20.15 Uhr
Phoenix,
Straße der Achttausender
Von Nanga Parbat durch den Karakorum

Mittwoch, 16. Mai

23.50 Uhr
NDR Fernsehen,
7 Tage ... in der Gerichtsmedizin
Eine Treppe führt hinab in den Keller. Beißender Geruch zieht in die Nase. Wir sind in der Gerichtsmedizin in Frankfurt am Main. Die Stadt gilt als "Hauptstadt des Verbrechens", sie führt die Kriminalitätsrangliste der Großstädte an. Stirbt ein Mensch aus ungeklärter Ursache, landet er bei den Gerichtsmedizinern auf dem Tisch: Ein Mann ist in seiner Wohnung verblutet, eine Frau ist aus dem Krankenbett gestürzt, ein wenige Monate altes Kind liegt morgens tot im Bett. Absicht oder Unfall? 7 Tage lang haben die Autoren Caroline Rollinger und Willem Konrad die Gerichtsmediziner bei ihrer Arbeit begleitet.

Freitag, 18. Mai

22.50 Uhr
Bayerisches Fernsehen,
Schnell ermittelt
(Krimi)
Roswitha Thaler
Das Geschäft mit dem Jenseits ist nicht jedermanns Sache, aber in jedem Fall zutiefst menschlich, was Angelika Schnells Ermittlungen in einem Bestattungsunternehmen beweisen.
Die Bestattungsunternehmerin Roswitha Thaler wird erst entführt und dann von einem Grabstein aus eigener Produktion erschlagen. Dahinter steht ein Konkurrenzkampf im Bestattungsmilieu. Und ein kleiner Rundgang im Sarg-Schauraum erweist sich auch als ganz lehrreich.

Mittwoch, 30. Mai

20.15 Uhr
Phoenix,
Das unsichtbare Neapel
Geheimnisvolle Unterwelt
Bei einem Ausbruch des Vesuv im Jahr 79 nach Christus wurden die Bewohner von Herculaneum von einem Lavastrom in ihren Häusern eingeschlossen.

Montag, 4. Juni

Themenwoche „Unsterblichkeit"
auf 3sat
Könnte der Tod in absehbarer Zukunft in die Warteschleife gebannt werden?
3sat zeigt vom 4. bis zum 8. Juni mehrere Sendungen zum Thema Unsterblichkeit.

Mittwoch, 6. Juni

22.25 Uhr
3sat,
Transfer – Der Traum vom ewigen Leben
Science-Fiction-Thriller, Deutschland 2010
Hermann und Anna sind gemeinsam alt geworden und lieben sich noch immer. Doch Anna ist todkrank, zwei Monate geben ihr die Ärzte noch. Da kommt ein revolutionäres Verfahren ins Spiel: Die Humantech-Firma Menzana überträgt das Bewusstsein alter und kranker Menschen in junge, gesunde Ersatzkörper …

Donnerstag, 7. Juni

21.00 Uhr
3sat,
scobel – Abschaffung des Todes
Biowissenschaftler in aller Welt spekulieren heute über Möglichkeiten, den Menschen langsamer altern zu lassen, seine Lebensspanne auszudehnen. Aber wäre ein längeres Leben wirklich ein besseres Leben? Und was, wenn lebensverlängernde Therapien das Privileg Wohlhabender blieben? Über diese Fragen diskutiert Gert Scobel mit Philosophen und Naturwissenschaftlern.

Freitag, 8. Juni

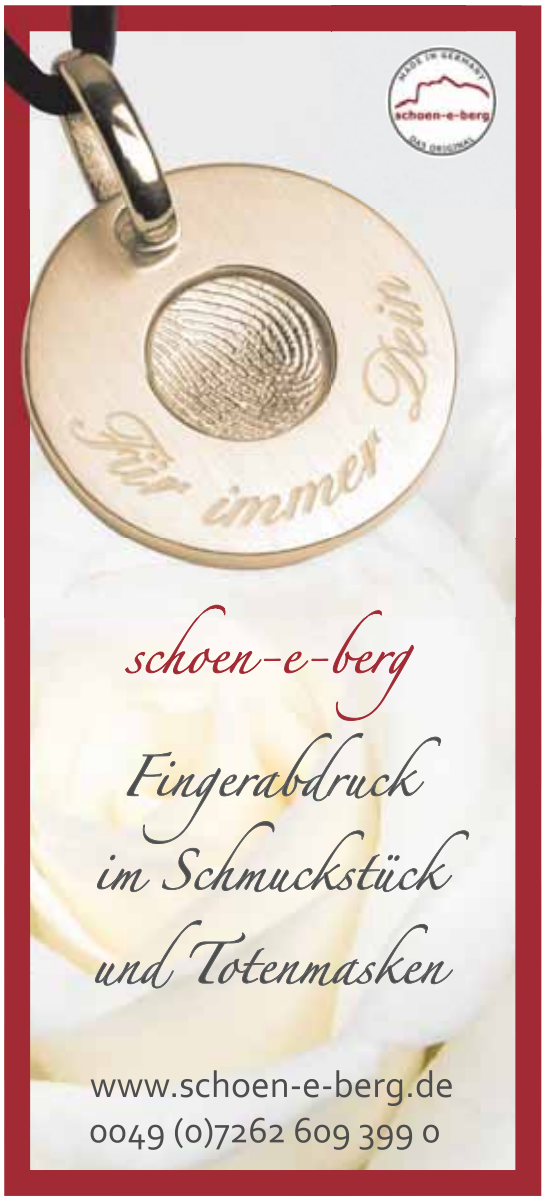
20.15 Uhr
3sat,
Sterben verboten?
Verhindert unser Gesundheitssystem durch falsche finanzielle Anreize einen „guten"Tod? „Ungefähr ein Drittel der Gesundheitskosten eines jeden Patienten fällt in den letzten ein bis zwei Lebensjahren an. Das ist jährlich ein dreistelliger Milliardenbetrag", weiß Prof. Dr. Gian Domenico Borasio, Palliativarzt im Universitätsspital Lausanne.

Donnerstag, 14. Juni

21.50 Uhr
Discovery Channel,
Der Coroner - Fälle der Rechtsmedizin
Wöchentliche Sendereihe – donnerstags um 21.45 Uhr im Programm von Discovery Channel
Seit 25 Jahren ist Graham Hetrick der Gerichtsmediziner von Dauphin County, Pennsylvania, und hat es jährlich mit etwa 700 Leichen zu tun, die keines natürlichen Todes gestorben sind. Nach rund 3.000 Autopsien gibt es wenig, was der Sohn eines Leichenbestatters noch nicht gesehen hat. Und da Graham in einem Beerdigungsinstitut aufwuchs und schon als Kind ständig von Toten umgeben war, kannte er sowieso nie Berührungsängste. Jeder Knochen, jeder Totenschädel erzählt seine Geschichte: Während Kriminalbeamte bei den Lebenden nach Spuren und Indizien suchen, enthüllt Graham sämtliche Geheimnisse, die Leichen verbergen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Sonntag, 13. Mai, 20.15 Uhr, Phoenix, Straße der Achttausender, Von Nanga Parbat durch den Karakorum, Dreharbeiten am Nanga Parbat base camp: Grab des in den Dreißiger Jahren verunglückten Bergsteigers Alfred Drexel.Bildrechte: PHOENIX/ZDF/Thomas Henninger



Lucky, gespielt von Harry Dean Stanton, hat die 90 bereits hinter sich. Und doch erfreut sich der dürre Mann mit dem hageren Gesicht bester Gesundheit – obwohl er eine Packung Zigaretten am Tag raucht. Aus tiefster Überzeugung glaubt er nicht an Gott und hat immer einen provokanten Spruch auf den Lippen. Der schrullige Freigeist führt ein Leben voller lieb gewonnener Gewohnheiten, allein und ohne jede Hilfe in seiner bescheidenen Hütte am Rande der Kleinstadt im amerikanischen Wüsten-Nirgendwo.

„LUCKY“ im Kino

Schauspieler Harry Dean Stanton verabschiedete sich mit diesem Film vom Leben

„Es besteht ein Unterschied zwischen allein sein und einsam sein“, pflegt er zu sagen. Jeden Morgen steht er zur selben Zeit auf, zündet sich eine Zigarette an, schaltet das Radio an, macht seine Yoga-Übungen, trinkt den am Vortag vorbereiteten Eiskaffee, bereitet den nächsten vor, setzt seinen Hut auf und geht los. Ins Diner, wo er sich immer denselben verbalen Schlagabtausch mit Besitzer Joe liefert, in den Supermarkt, wo er mit der Besitzerin Bibi eine Runde plaudert und am Abend in die Bar, wo er seinen Freund Howard trifft, der verzweifelt seine hundertjährige Schildkröte sucht, die durch ein geöffnetes Gartentor entwischen konnte.

Am nächsten Tag geht die Routine von vorne los. Doch eines Tages, während Lucky seinen Eiskaffee trinkt, kippt er auf einmal um. Beneidenswert kerngesund sei er, sagt der Arzt, aber: „Sie sind alt und werden jeden Tag älter!“ Ein Körper könne nicht ewig leben und Lucky müsse sich darauf vorbereiten, dass seine Tage aller Voraussicht nach gezählt seien. Luckys Sterben hat begonnen.

Schauspieler Harry Dean Stanton, der im September 2017 im Alter von 91 Jahren gestorben ist, spielt in LUCKY nicht einfach nur ein letztes Mal groß auf, sondern zeigt in diesem Film alles noch einmal zusammenfasst, was ihn seine gesamte Karriere über geprägt und ausgezeichnet hat. Man solle es ganz nüchtern einfach nur Sterben nennen, meint LUCKY-Regisseur John Carroll Lynch, weil Harry Dean Stanton es genauso nüchtern empfunden habe. „Er mochte es nicht, Dinge nicht beim Namen zu nennen. Für ihn gab es keine sterbliche Hülle, die man abstreift. Weil danach nichts mehr ist. Wir sind unsere sterbliche Hülle. That’s it“. Die nackte, nüchterne Wahrheit, so sah Harry Dean Stanton das. Und so sieht es auch Lucky.

Stanton, den man in Deutschland am besten aus seiner Rolle in „Paris, Texas“ kennt, war bereits zu Lebzeiten eine Schauspiellegende. Bis zu seinem Tod spielte er in mehr als 200 Filmen mit. LUCKY ist sein Vermächtnis, sein letzter Film – und eine der wenigen Hauptrollen, die der versierte Charakterschauspieler im Verlauf seiner Karriere hatte. Regisseur Lynch: „Die Geschichte wurde hundertprozentig für Harry Dean geschrieben. Sie ist ein Liebesbrief an den Schauspieler und den Menschen“.

„LUCKY“ Regie: John Carroll Lynch, USA, 2017 mit Harry Dean Stanton, David Lynch u.a. 88 Minuten, FSK: ab 0

„Das letzte Bild“ und „Schlafes Bruder“

Foto- und Videokünstler und ihre Ansichten vom Tod

Andres Serrano, The Morgue - Infectious_Pneumonia, 1992. Fotografie

Mit „Das letzte Bild - Ansichten vom Tod in der Zeitgenössischen Kunst" zeigt die Stadtgalerie Saarbrücken aktuell eine hochkarätige Gruppenausstellung mit 11 Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland, Mexiko, Thailand, Japan und der Schweiz. Parallel ist im Rathaus der Stadt Saarbrücken die Ausstellung „Schlafes Bruder – Traum und Tod in zeitgenössischer Kunst“ zu sehen. Beide Ausstellungen laufen noch bis Ende April.

In der aktuellen Kunst findet eine Auseinandersetzung mit dem Tod statt, die anders als die öffentlichen Medien nicht auf skandalträchtige Bilder setzt. Vielmehr lenken zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler ihren Blick auf die alltäglichen, leisen und dennoch erbarmungslosen Ansichten des Todes. Es ist der unscheinbare, langsame Tod, für den das einzelne Bild nicht taugt, weil sich die Erfahrung von Sterben, Verlust und Trauer nicht in einem Moment erfassen lässt.

Chiharu Shiota, o.T. 2017, Installation mit Bett, Gemälden, Infusionsbeutel, Leuchtkette

Gerade in der Foto- und Videokunst kommt diese Prozesshaftigkeit in einer behutsamen Annäherung zum Ausdruck, die uns als Betrachter unmittelbar berührt. In der Ausstellung „Das letzte Bild“ sind neben bekannten Fotokünstlern wie Andres Serrano (Mex), Walter Schels (D), Daniel Schumann (D), Tina Ruisinger (D) und Manabu Yamanaka (Jap) auch Videokünstler wie Ben Goossens (D) und Araya Rasdjarmrearnsook (Tha) vertreten. Ein weiterer Schwerpunkt der Schau liegt auf den installativen Arbeiten von Teresa Margolles (Mex), Chiharu Shiota (Jap), Simon Schubert (D) und Mathias Aan't Heck (D).

Die Parallel-Ausstellung „Schlafes Bruder” zeigt ausgewählte Werke zeitgenössischer Künstler, die den verborgenen Welten von Traum und Tod ästhetisch nachspüren. In der griechischen Mythologie treten der Gott des Schlafes und der Gott des Todes als Brüder auf.

Sowohl Traum als auch Tod sind nicht bewusst erfahrbar, sondern stellen blinde Flecken unserer Wahrnehmung dar. Aus dieser Abwesenheit erwachsen das ästhetische Potential und die seit Jahrhunderten ungebrochene Faszination der Künstler für beide Phänomene.

Daniel Schumann, „Purpur, Braun, Grau, Weiß, Schwarz (Horst Kloeters, 30. August)“ 2009.

Mit Arbeiten von Gregor Gaida, Ben Goossens, Elke Härtel, Anna Klüssendorf, Christof Mascher, Simon Schubert und Martin Spengler sind Positionen aus u. a. der Malerei, Zeichnung und Bildhauerei vertreten, die (alp)traumhafte Metamorphosen, surreale Todes(t)räume und geheimnisvoll irritierende Körperbilder zeigen.

Weitere Infos unter www.saarbrücken.de

GRUSEL-GESCHICHTEN

Highgate West, Eingang Egyptian Avenue

Highgate Cemetery in England und Greyfriars Kirkyard in Schottland

Nebel wabert über die Steine und Stelen, bleibt im Gras hängen, Dunkelheit senkt sich über die monumentalen Gräber, aus denen sich ein keltisches Kreuz erhebt. Gekreuzte Knochen und Totenschädel gesellen sich zu engelsgleichen Gestalten aus Stein. Alte britische Friedhöfe haben eine spezielle Atmosphäre, die unsere Phantasie anregt und uns gruseln lässt.

Highgate Cemetery

Ähnlich muss es dem irischen Schriftsteller Bram Stoker (1847 - 1912) ergangen sein, als er den Londoner Friedhof Highgate besuchte. Der Kreis der Katakombengräber, der von einer mächtigen libanesischen Zeder überragt wird, muss auf den in London lebenden Autor äußerst unheimlich - und sehr inspirierend gewirkt haben. Denn hier soll er die Idee zur Geschichte des Vampirs Graf Dracula ersonnen haben - das Buch erschien 1897.

Die Vampire ließen den Londoner Friedhof nicht mehr los. 1969 geriet der Friedhof in die Schlagzeilen, weil mehrere Zeugen rotglühende Augen nachts auf dem Friedhof gesehen haben wollen. Geisterjäger David Farrant und Vampirjäger Seán Manchester bewaffneten sich mit Kruzifixen, Knoblauch und Holzpflöcken, um den Untoten den Garaus zu machen. Die Behörden fanden das Treiben der beiden jedoch gar nicht lustig und nahmen diese fest. Doch am 26. November 2016 berichtet der Daily Star, dass der Highgate Vampir zurückgekehrt sei. Zeugen hätten eine geisterhafte Erscheinung gesehen, die in viktorianische Kleider gehüllt gewesen sei.

Auch die Filmschaffenden machten sich die besondere Atmosphäre des Friedhofs zu Nutzen - Szenen aus „Dracula"-Filmen sind ebenso auf Highgate entstanden wie die Friedhofsszenen aus „Das Schreckenskabinett des Dr. Phibes" (1971).

Der im nördlichen Londoner Stadtbezirk Camden gelegene Highgate Cemetery hat tatsächlich alles, was ein Gruselfriedhof benötigt. Der Friedhof besteht aus einem älteren westlichen Teil und dem größeren östlichen Teil, die durch eine Straße von einander getrennt sind. Der westliche Teil wird bestimmt durch Mausoleen und große Katakomben, die Egyptian Avenue und den Circle of Lebanon.

Grabsteine sind überwuchert durch Pflanzen, die Monumentalgrabstätten hätte Hollywood nicht besser ersinnen können. Der öffentlich zugängliche und modernere Ostteil des Friedhofs wurde zur letzten Ruhestätte vieler berühmter Persönlichkeiten. Angefangen bei Karl Marx bis hin zu Popsänger George Michael.

Eröffnet wurde Highgate 1839 und gehört zu den „Magnificent Seven" - sieben großen kommerziellen (bis in die 1970er Jahre) Friedhöfen, die innerhalb von zehn Jahren rund um die Londoner City entstanden, da die Bestattungsmöglichkeiten innerhalb der

Stadt erschöpft waren. Da sich vor allem gut situierte Familien große Grabstellen kauften und diese monumental gestalten ließen, wurde Highgate bald zum modernsten und populärsten Friedhof seiner Zeit. Ab 1890 fanden auch auf der später erworbenen Ostseite des Friedhofs Bestattungen statt.

Doch vor allem der westliche, alte Teil des Friedhofs ist seit über 100 Jahren ein Ort von Sichtungen – die verrückte alte Frau, die „Mad Old Woman", die zwischen den Gräbern nach den Kindern sucht, die sie selbst einst ermordet haben soll, eine männliche Geistererscheinung – „The Shrouded Figure", die sich in Luft auflöst, sobald man näher kommt und kurz darauf woanders erneut erscheint, klagende Stimmen, die einem das Blut in den Adern gefrieren lassen - all das gehört zu Highgate West, dem Teil des Friedhofs, der heutzutage nur mit einer gebuchten Führung besucht werden darf.

Greyfriars Kirkyard - Mausoleen - vorne Sir Thomas Hope

Greyfriars Kirkyard

Doch nicht nur englische Friedhöfe lehren uns das Fürchten. Auch in Schottland finden sich einige malerische, pompös gestaltete und nicht selten sagenumrankte Begräbnisstätten.
So liegt in Schottlands Hauptstadt Edinburgh der atmosphärische Friedhof Greyfriars Kirkyard, am südlichen Ende des historischen Stadtkerns. Seit dem späten 16. Jahrhundert wurden hier Bestattungen durchgeführt. Geschlossene Grabgewölbe, monumentale Grabarbeiten im italienischen Stil und einfache Gedenktafeln zieren den uralten Friedhof. Viele der Denkmäler und Mausoleen sind mit Symbolen von Tod und Verdammnis verziert - Skelette, Totenköpfe, gekreuzte Knochen, Särge, strenge Engel, die die Trompeten zum jüngsten Gericht blasen und Figuren, die ohne Kopf aus ihrem Grab steigen.

Eine weitere Besonderheit: Tote und Lebende werden nur durch eine Hauswand voneinander getrennt. Denn an die äußeren Wänden der Häuser der Candlemaker Row lehnen sich die Mausoleen von Greyfriars. In diesen Häusern leben nur die Hartgesottenen.

Die englische Bestseller-Autorin Joanne K. Rowling ließ sich im Jahre 1993 in Edinburgh nieder, wo sie ihren ersten Band der siebenteiligen „Harry Potter"-Reihe vollendete. So phantastisch einige Namen in ihren Büchern klingen, beim Rundgang über den Greyfriars Kirkyard, hat man das Gefühl, alten Bekannten zu begegnen: So hat das Grab von Thomas Riddell, der 1806 verstarb, die Autorin eindeutig zu ihrer Figur Voldemort inspiriert, der als Tom Riddle die große Zaubererschule Hogwarts besuchte. Dort lehrten Professor McGonagall und auch Mad Eye Moody.

Highgate West Hauptgang

Und tatsächlich sind auch diese Namen auf den Grabsteinen dort zu finden. Der 1902 verstorbene schottische Poet William Mc Gonagall gehört sogar zu den berühmten Söhnen von Schottlands Hauptstadt. Wenngleich er auch als einer von Schottlands schlechtesten Poeten galt, der von seiner Kunst nicht leben konnte. Die George Heriots School für besonders begabte Kinder in unmittelbarer Nähe zum Friedhof soll der Autorin außerdem Pate gestanden haben für ihre Zaubererschule Hogwarts. Auch hier gibt es eine Einteilung in verschiedene Häuser, die Rowling für Hogwarts vorgenommen hatte. Mit Sicherheit hat sich die Schriftstellerin auch von den gruseligen Geschichten inspirieren lassen, die sich um Greyfriars ranken.
Den Anfang machen die Covenanters, eine große Gruppe aus dem 17. Jahrhundert, die sich gegen das Königshaus stellten und 1679 am Rande des Friedhofs im sogenannten Covenanters Prison eingekerkert, gefoltert, hingerichtet und dort beerdigt wurden. Ihre Geister sollen bis heute auf dem Friedhof ihr Unwesen treiben.
1827 und 1828 machten die irischen Serienmörder William Burke und William Hare Greyfriars unsicher: Sie gruben frisch bestattete Leichen aus, um sie unter anderem dem Anatomischen Institut Edinburgh zu verkaufen. Später stellte sich heraus, dass 16 der verkauften Toten von dem Duo zuvor ermordet worden waren. Burke wurde 1829 öffentlich hingerichtet, Hare entging dem Strick, da er als Zeuge gegen Burke auftrat.

Seit 1999 soll auf Greyfriars der Mackenzie-Poltergeist umgehen. Ein Obdachloser hatte in diesem Jahr den Steinsarkophag des 1691 verstorbenen Anwalts, der für die Exekutionen der Covenanters maßgeblich verantwortlich war, aufgebrochen, um ihn als Nachtquartier zu nutzen. Seitdem berichten nächtliche Besucher von unerklärlichen Verletzungen, die sie an sich entdeckten, auch für Zusammenbrüche und einzelne Todesfälle auf dem Friedhof soll der Poltergeist des unbarmherzigen Anwaltes verantwortlich sein. Im Jahr 2000 soll ein Exorzist böse Mächte auf Greyfriars entdeckt haben, die ihm nun nach dem Leben trachteten. Mackenizies Geist? Kurz darauf verstarb der Mann an einem Herzinfarkt. Daraufhin schloss die Stadtverwaltung den Friedhof.

Schriftsteller Jan Andrew Henderson konnte sie jedoch überzeugen, kontrollierte Besuche wieder zuzulassen, er gründete daraufhin ein Unternehmen für Geisterführungen „City of the Dead", das heute noch existiert. Besonders Mutige trauen sich dabei den Poltergeist herauszufordern. Sie klopfen an Mackenzies Mausoleum und sprechen die Worte: „Bluidy Mackingie, come oot if ye dar. Lift the steck and draw the bar!" (Blutiger Mackenzie, komm raus, wenn du dich traust. Drück auf die Klinke und schieb die Riegel beiseite.) Mittlerweile ist der Friedhof längst wieder frei

Highgate West

Greyfriars - Eingang zum Friedhof

zugänglich, dennoch bleiben die Geisterführungen äußerst beliebt. Bei allem Gruseligen gibt es jedoch auch die berührende Geschichte des Skye Terriers Bobby zu berichten. Der Hund verbrachte nach dem Tod seines Herrchens John Gray im Jahr 1858 seine restlichen 14 Lebensjahre an dessen Grab. Die Gemeinde spendet Futter und sorgte für alle Zahlungen, damit das Tier nicht eingefangen werden musste. Heimlich wurde der Hund später auch auf Greyfriars beerdigt. Ein Monument erinnert heute an den treuen Hund, der ebenfalls zu einigen Geschichten inspirierte, so wie dem 1961 erschienenen Disney-Film „Greyfriars Bobby".

Von Andrea Lorenzen-Maertin

Weitere Informationen

www.highgatecemetary.org
Eintritt für den **Ostteil** des Friedhofs:
4 £ pro Erwachsener, unter 18 J. frei
Eintritt **Westteil**,
(geführte 70 minütige Tour):
12 £ pro Erwachsener,
Kinder von 8 bis 17 Jahren 6 £

www.greyfriarskirk.com
Der Eintritt zum Friedhof ist frei,
er ist Tag und Nacht geöffnet.

Touren

gibt es unter anderem bei
www.getyourtourguide.de
ab 19 £ oder bei
www.cityofthedeadtours.com
für 11 £

Buchtipps

Sterbeszenen der Weltliteratur

Könnte das Sterben bei aller Passivität zugleich etwas Aktives sein, eine „Tat"? Bleibt dem Sterbenden noch eine letzte Freiheit? Kann er wählen, ob er freiwillig alles gibt oder ob ihm gegen seinen Willen alles genommen wird? Ausgangspunkt der Betrachtungen von Hermann Wohlgschaft ist das Sterben des Philosophen Sokrates im Vergleich zum Sterben Jesu am Kreuz.
In seinem soeben erschienenen Werk „Große Sterbeszenen der Weltliteratur" bespricht er Sterbeszenen z.B. von Maria Stuart, Danton, Winnetou. Wohlgschaft: „Alle diese Szenen können uns die Augen öffnen für das Mysterium des Todes - und des neuen Lebens, in das uns der Tod, so die christliche Hoffnung, führen wird".

Hermann Wohlgschaft.
Große Sterbeszenen der Weltliteratur. Verlag Echter, 2018, 150 S.
ISBN/EAN: 9783429044473
14,90 EUR

Die fünf Einladungen

Frank Ostaseski ist einer der bedeutendsten Vertreter der Hospizarbeit in den USA; er schöpft aus 30 Jahren Erfahrung und hat bei mehr als tausend Menschen am Sterbebett gesessen. Aus seinen jahrzehntelangen Erfahrungen in der Sterbebegleitung hat er nun in seinem Buch „Die fünf Einladungen" fünf Grundsätze entwickelt, mit denen er zeigt, was wir vom Tod lernen können, um erfüllt zu leben.
Die „fünf Einladungen" lauten:
1. Warte nicht.
2. Heiße alles willkommen, wehre nichts ab.
3. Gib dich ganz in die Erfahrung.
4. Finde mitten im Chaos einen Ort der Ruhe.
5. Kultiviere den Geist des Nicht-Wissens.

Fünf Einladungen, so verspricht der Mitbegründer des ersten ZEN-Hospizes in den USA, die durch jede Art von Übergang oder Krise navigieren.
Frank Ostaseski.
Die fünf Einladungen.
Knaur MensSana HC, 2017. 400 S.
ISBN: 978-3-426-65796-6
19,99 EUR

100 Tage

›Ihrem Vater bleiben noch 100 Tage. Rechnen Sie damit, dass er den Sommer nicht mehr erleben wird.‹ Zwei Sätze, die sitzen. Zack – da ist sie, die Realität. Der Tod, er klopft nicht an die Gartenpforte, er hat bereits die Haustür eingetreten.«
Der Journalist Michael Schacht versucht, den zu erwartenden Tod des Vaters zu begreifen, sich ihm in den verbleibenden 100 Tagen wieder anzunähern und die restliche Zeit wie einen »Countdown des Lebens« bewusst zu gestalten und zu genießen.
Michael Schacht. 100 Tage.
Gütersloher Verlagshaus, 2018.
224 S. ISBN: 978-3-579-08704-7
20,00 EUR

Wer Wo Was?

Das lesen Sie im Juni

LAVABIS
Hygiene Online
Professionelle hygienische Versorgung und Bestattungskosmetik rund um die Uhr online bestellen.
LAVABIS GmbH
Steilshooper Allee 49 · 22309 Hamburg
☎ (040) 466 555 25
(040) 466 555 27
info@lavabis.de
www.lavabis.de

Alteingesessenes Bestattungs-institut
seit 1986 in Mecklenburg-Vorpommern
zu verkaufen.
Mit allem Zubehör.
Tel. 0172-4000902

Alteingesessenes Bestattungsinstitut
im Landkreis Neunkirchen/Saar
zu verkaufen.
Kontakt:
tgkf2018@web.de

Bestattungs-unternehmen
seit 1850 am Platz, im Saarpfalz-Kreis
zu verkaufen.
Kontakt:
tgkf2018@web.de

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 15.6.2018
Anzeigenschluss ist der 25. Mai '18
nib@az-medienverlag.de
www.eternity-vdt-dasmagazin.com

Altrömische Begräbnisvereine

Die „Collegia funeratica" der römischen Antike stellen eine erstaunlich moderne Sterbeversicherung dar: Die Mitgliedschaft wurde gegen Zahlung eines Einmalbetrages verliehen, das Splitting der Zeremonialkosten auf eine größere Gruppe von Personen minimierte die Einzelbelastung. Grabstätten hatten Immobiliencharakter und das Bestattergewerbe florierte. Teil II unserer Serie für die Bestattungsvorsorge.

Tal der Puppen
Die Japanerin Tsukimi Ayano wollte nicht länger mit ansehen, wie ihr Dorf langsam ausstirbt.Sie ersetzt jeden, der wegzieht oder stirbt, durch lebensgroße Puppen. Inzwischen bevölkern weit über 300 Puppen das Tal, das dadurch in Japan zu einer Touristenattraktion geworden ist.

Das war die BEFA
Drei Tage lang wird das eternity-Team die BEFA Forum in Düsseldorf begleiten und die interessantesten Neuheiten in Wort und Bild festhalten. Und wenn Sie auch schon immer mal in die Zeitung wollten – besuchen Sie uns doch mal am Stand des VDT e.V.!

Der letzte Schrei

Superstition

Na bitte, das ist sie, die nächste Bestatter-Serie. Diesmal auf Netflix zu schauen und frisch importiert aus den USA. Seriöses darf man nicht erwarten, dafür aber zwölf spannende Folgen für alle, die Spaß an Übernatürlichem a la „Supernatural" haben.
Gedreht wurde die Staffel in Georgia. Es geht um eine Bestatterfamilie mit übernatürlichen Verbindungen. In der Kleinstadt namens La Rochelle sind die Hastings seit jeher die einzigen Bestatter und zugleich Besitzer des örtlichen Friedhofs.
Nicht nur, dass sie sich um die Beisetzung der Bewohner kümmern - die Hastings scheinen mehr über die Geheimnisse des Ortes zu wissen als der Rest. Und ganz nebenbei sind sie auch auf das Leben nach dem Tod spezialisiert...
Die Serie stammt von Mario van Peebles und Barry Gordon, van Peebles steht auch selbst vor der Kamera. In den weiteren Hauptrollen sind Robinne Lee und Brad James zu sehen. Serienstart ist am 29. April.

Die Feuerbestattungen

Feuerbestattungen Cuxhaven

Feuerbestattungen Stade

Feuerbestattungen Celle

Feuerbestattung Hennigsdorf

Feuerbestattungen Wilhelmshaven

Feuerbestattungen Brandenburg

Feuerbestattungen Emden

Feuerbestattungen Quedlinburg

Feuerbestattungen Diepholz

Die 15 Häuser im Verbund

Feuerbestattungen Ronneburg

Feuerbestattungen Luxemburg

Feuerbestattungen Hildesheim

Feuerbestattungen Saalfeld

Feuerbestattungen Weserbergland

Feuerbestattungen Diemelstadt

Besuchen Sie uns auf der BEFA
10. bis 12. Mai 2018, Düsseldorf
Stand CD 13 in Halle 14

Alles neu macht der Mai

Ab Mai sieht alles anders aus!

Besuchen Sie uns auf der BEFA, wir freuen uns auf Sie!

www.die-feuerbestattungen.de
www.fbbrandenburg.de www.fbcelle.de www.fbcuxhaven.de
www.fbdiemelstadt.de www.fbdiepholz.de www.fbemden.de
www.fbhennigsdorf.de www.fbhildesheim.de www.fbluxemburg.de
www.fbquedlinburg.de www.fbronneburg.de www.fbsaalfeld.de
www.fbstade.de www.fbweserbergland.de www.fbwilhelmshaven.de

RAL GÜTEZEICHEN
FEUERBESTATTUNGSANLAGEN

RAPID DATA
Ihr Erfolg ist unser Programm

PowerOrdo Scrivaro Webtool PowerOrdo Krematorium

Rapid Data GmbH Telefon +49 451 619 66-0 info@rapid-data.de www.rapid-data.de